

Verbleibsstudie der Bachelor Absolventen/innen der 1. Kohorte

1-2 Jahre nach Studienabschluss der
Fachbereiche Sozialwesen an der KathO NRW
Studienbeginn WS 06/07

Befragungszeitraum: Januar 2011- April 2011

Ausgewählte Ergebnisse

Inhaltsverzeichnis

1.	Zur Untersuchung	03
2.	Stichprobe	04
3.	Übergang in den Master	06
4.	Übergang in den Beruf	09
5.	Erstes Beschäftigungsverhältnis	11
6.	Kompromisse beim Berufseinstieg	19
7.	Übergang nach der 1. Tätigkeit	21
8.	Bewertung der beruflichen Situation	24
9.	Studium an der KathO NRW	26
10.	Praxisbezug	31
11.	Kompetenzerwerb für erwerbliche Tätigkeit	35
12.	Zufriedenheit mit Lebenssituation	39
13.	Empfehlungen	41

1. Zur Untersuchung

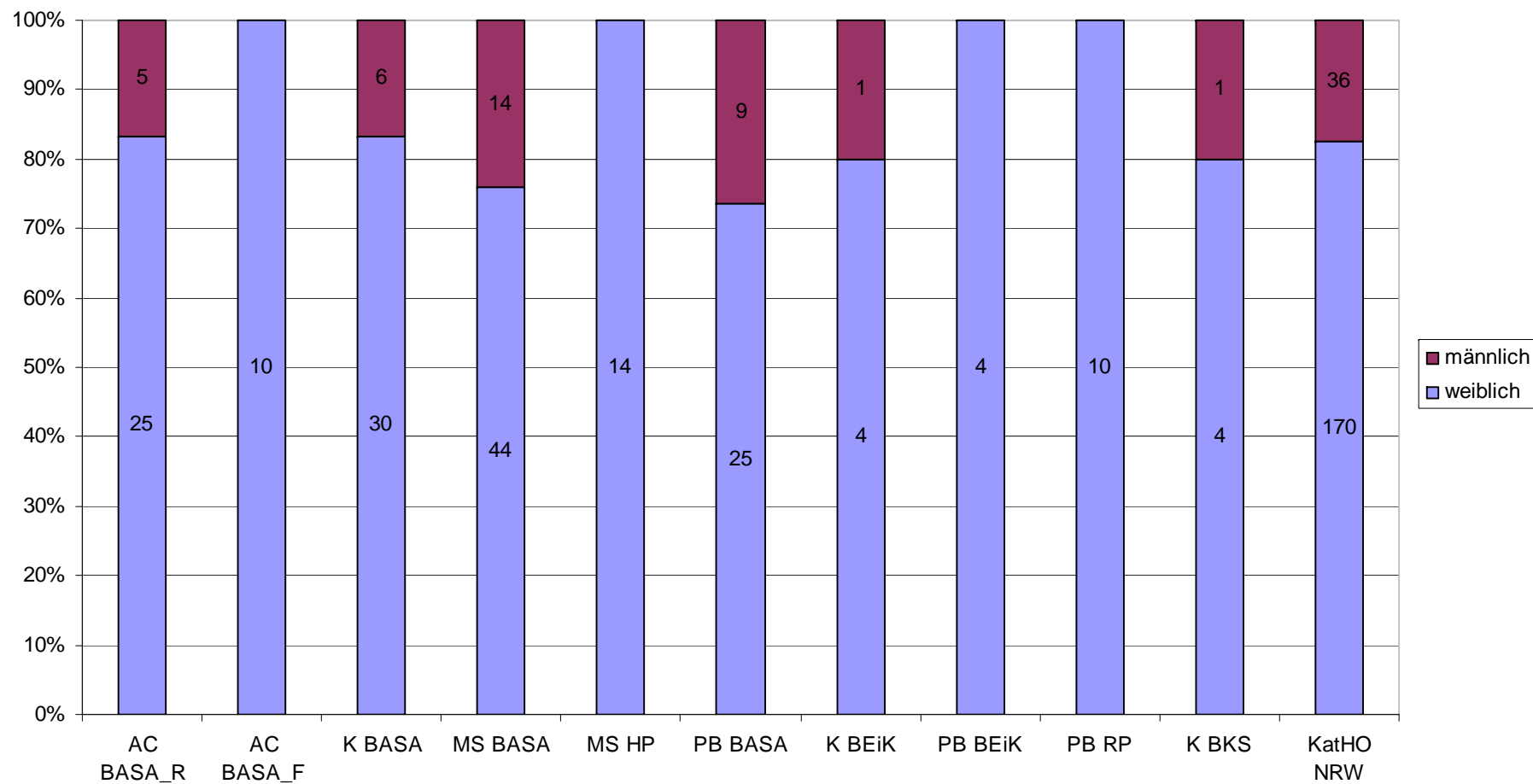
- Im Rahmen der folgenden Untersuchung wurden Daten erhoben zum Übergang der 1. Bachelorkohorte der KathO NRW (Start W06 – Abschluss RSZ S09) auf den Arbeitsmarkt. Durch die Bologna Reform und die Umstellung der Studiengänge von Diplom auf Bachelor ist es vom großen Interesse, erste Einschätzungen zur Berufsrealität von Bachelorabsolventen/innen in der Sozialen Arbeit, Heilpädagogik, Bildung und Erziehung im Kindesalter und Religionspädagogik zu treffen.
- Die Ergebnisse der Untersuchung könnten für eine weitere Studiengangsplanung nützlich sein. Diese Verbleibstudie untersucht die Phase des beruflichen Einstiegs, die erste feste Stelle (oder Selbständigkeit) sowie den weiteren beruflichen Werdegang von (Fach-) Hochschulabsolventen/innen der KathO NRW.
- Fragen, die die Untersuchung beantworten könnte, sind z.B.:
- Wie gelingt der Einstieg der 1. Bachelorkohorte auf den Arbeitsmarkt?
- Stoßen die ersten Bachelor-Absolvent/innen auf – alte - Arbeitsmarktstrukturen, welche die Anerkennung diesen neuen Abschlusses erschweren?
- Befinden sie sich nach dem Studium in unterqualifizierten Stellen?

2. Stichprobe

- Bei der ersten Online-Verbleibsbefragung handelt es sich um eine Vollerhebung der Absolventen/innen der 1. Kohorte der Bachelorstudiengänge der Fachbereiche Sozialwesen und Theologie, online durchgeführt zu Beginn des Jahres 2011 (Jan-April 2011).
- Teilnahmequote: 49,1% (220 von 448) 40% von absoluten Absolventenzahlen
- Bezogen auf das eingesetzte online-Verfahren ist die Rücklaufquote zufriedenstellend.
- Die Teilnahmequote schwankt fachbereichsspezifisch in einem Korridor von 43,2% (Köln) bis 59,5% (Münster).
- Studiengänge:
 - Soziale Arbeit der Abteilungen (BASA bzw. BASA_R),
 - seine Kompaktform Frauenstudium Aachen (BASA_F),
 - BA Heilpädagogik Münster (BAHP),
 - 2 BA-Regelstudiengänge Bildung und Erziehung im Kindesalter K, PB (BEiK),
 - Religionspädagogik Paderborn (RP)

Absolventen/innen ein Jahr nach Studienabschluss nach Studiengang / Geschlecht (absolute Werte)

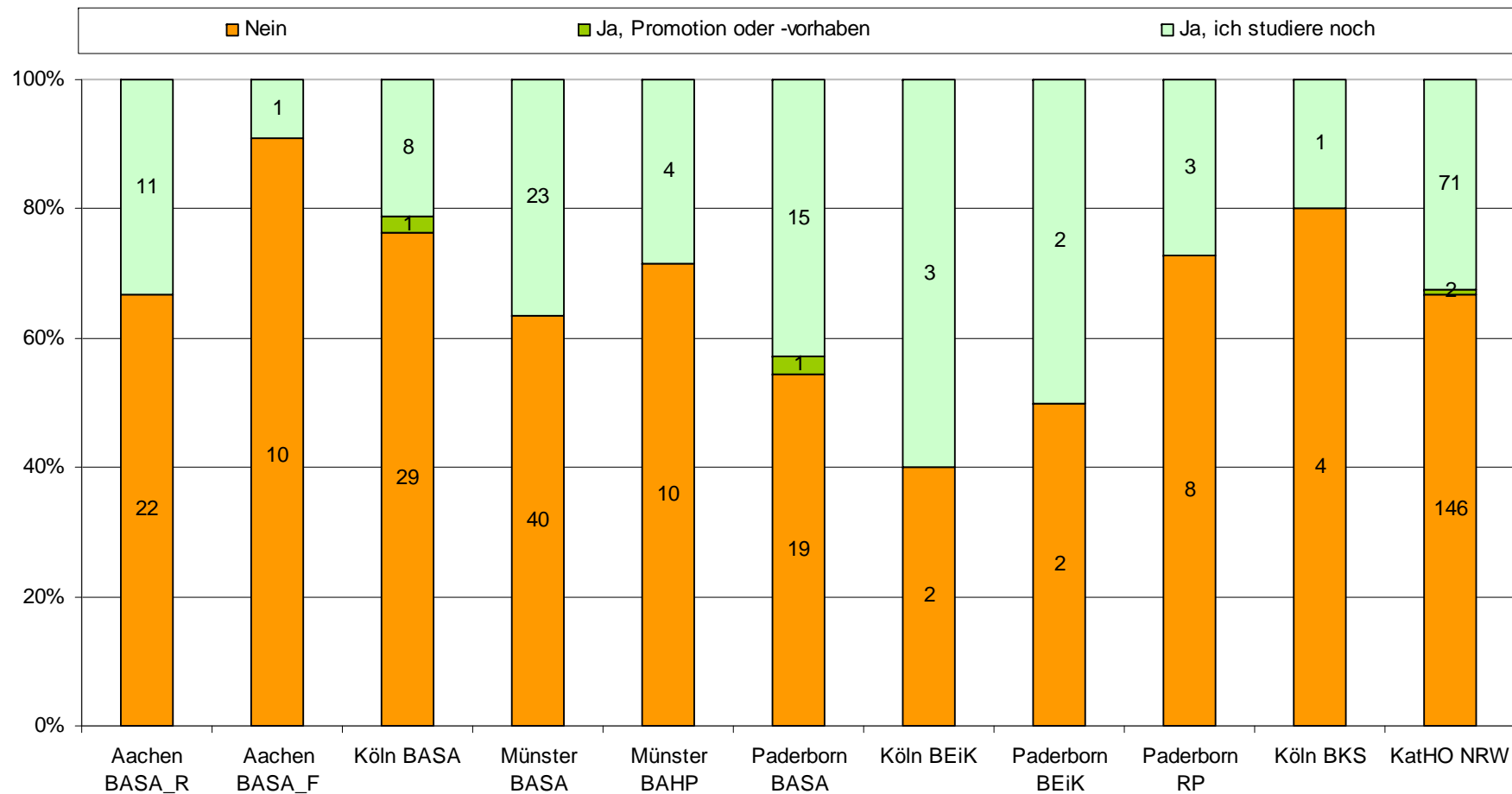
n = 220



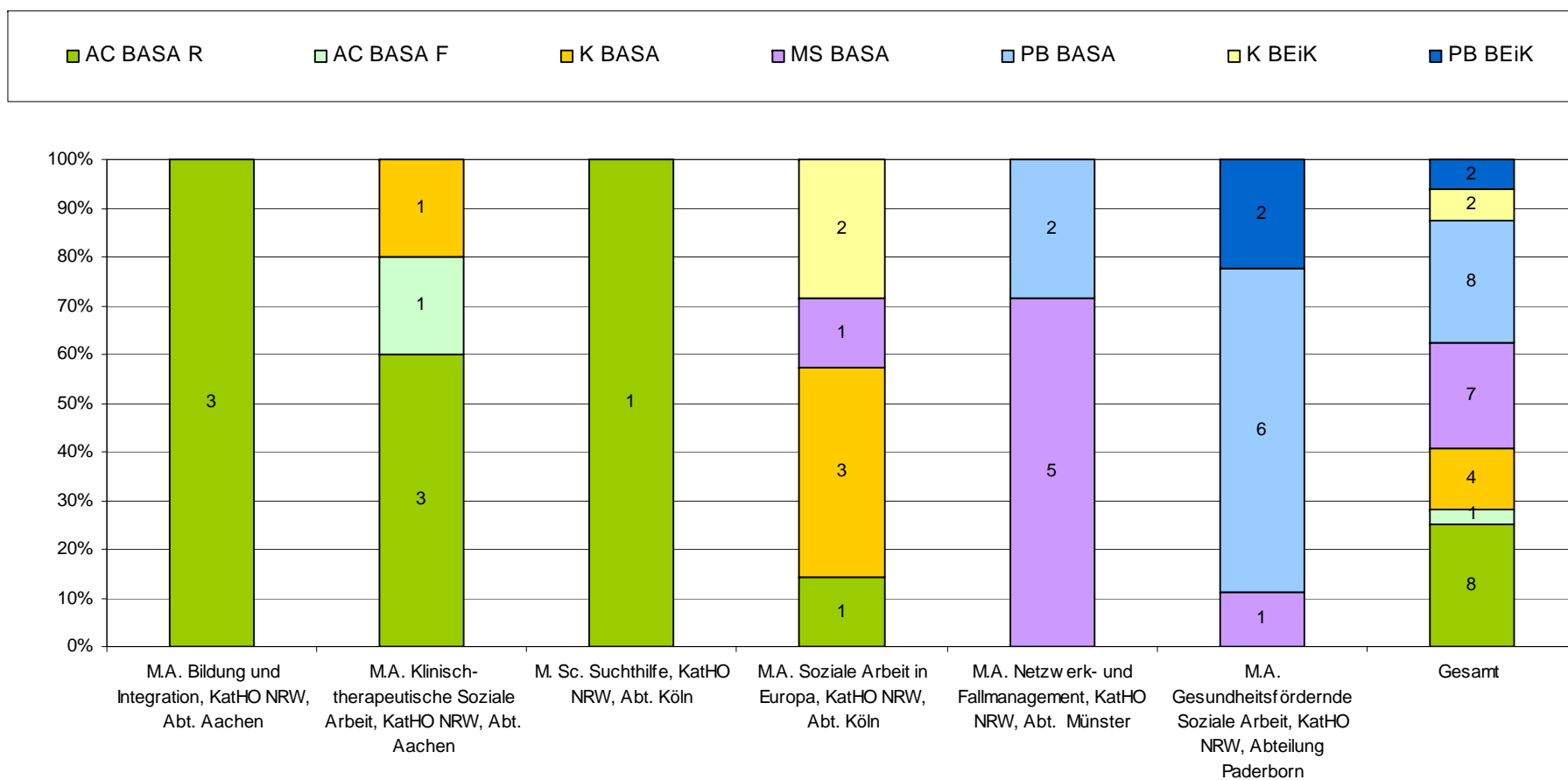
3. Übergang in den Master

- **31,4 %** (n=69) der Absolventen/innen gaben an ein **weiteres Studium** zu absolvieren. (Spannweite von PB BASA 42,9% und AC BASA F 9,1%, ohne BEiK und RP)
- **84%** der Absolventen/innen, die noch weiter studieren, studieren nach dem B.A. ein weiterführendes Studium mit dem Abschlussgrad **M.A.**.
- 5,8% wechselten in ein Lehramtsstudium, und 4% studieren Diplomtheologie nach dem Bachelor, weitere 3% fingen ein 2. Bachelorstudium an.
- Das Angebot an weiterführenden Masterstudiengängen ist breit angelegt. Nahezu alle Masterstudiengänge sind **fachlich bezogen auf die Soziale Arbeit** oder Theologie, bilden aber unterschiedliche Schwerpunkte wie Bildung, Erziehung, Gesundheit, Klinische Soziale Arbeit, Management, Internationales und Forschung heraus. Auch Fachfremde Studiengänge wie BWL, Philosophie, Bibliotheksmanagement und Lehramt werden studiert.
- **69,6%** der Absolventen/innen entschied sich für ein Masterstudium an einer **Fachhochschule** und über **ein Viertel** (27,5%) wechselte auf eine **Universität**. Dabei blieben etwas weniger als die Hälfte (**46,4% der Masterstudierenden** und **14,5%** aller Absolventen/innen) **an der KathO NRW**. 23,2% wählten eine andere Fachhochschule und 27,5% eine andere Universität.
- Die **Mehrzahl der Studienangebote befinden sich in NRW** und an den vier Standorten Köln, Münster, Aachen und Paderborn, aber auch in Dortmund, Düsseldorf, Bielefeld, Duisburg-Essen und Bochum studieren Absolventen/innen der KathO. Ebenso sind Studienstandorte wie Osnabrück, Oldenburg und Hamburg, sowie Freiburg, München und Berlin gefragt.

**Haben Sie noch einen weiteren Hochschulabschluss nach dem Studium an der KathO erworben
oder studieren/promovieren Sie noch?**
(Prozent, absolute Werte in Säulen), n = 219



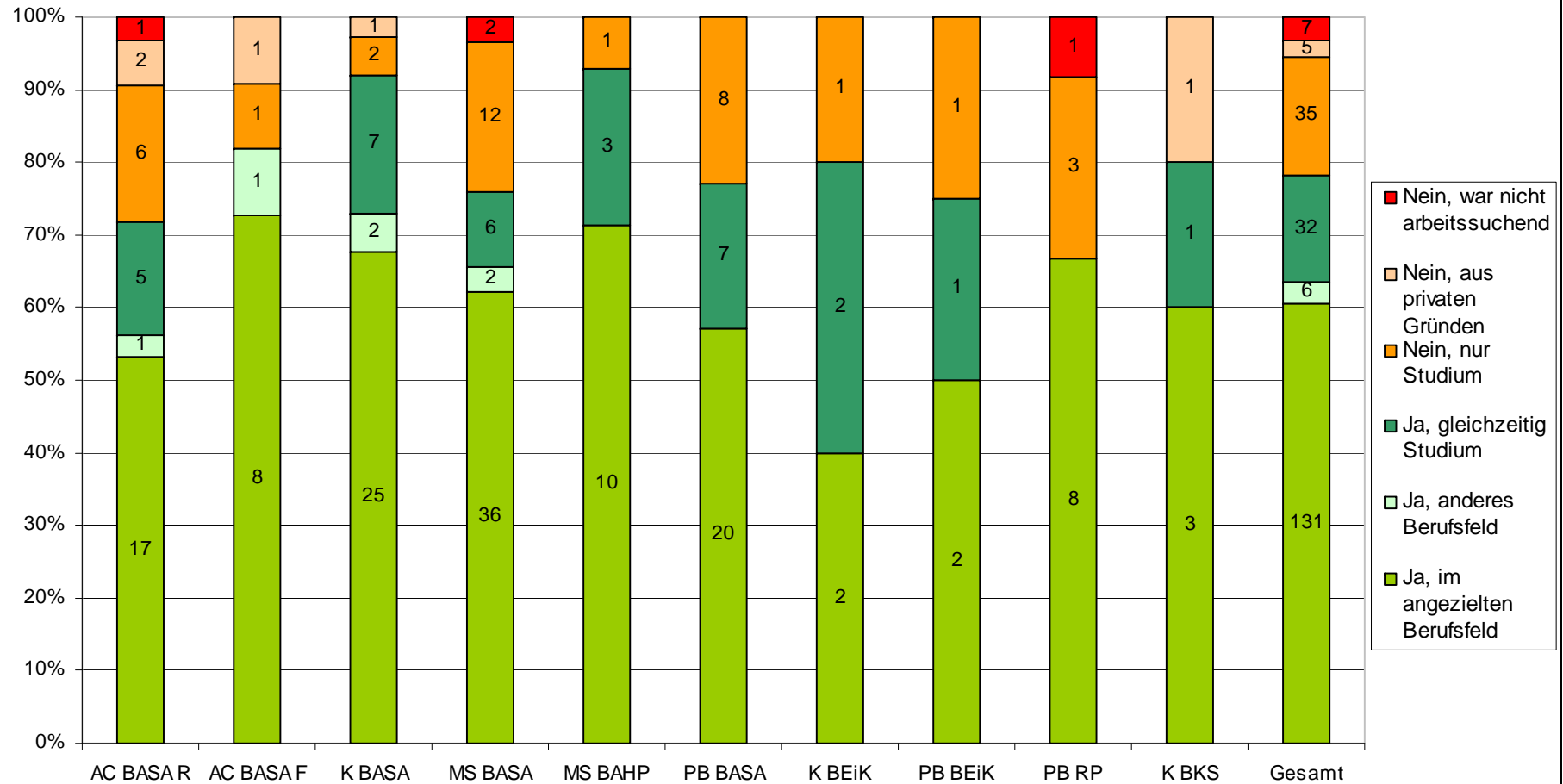
Masterstudiengänge an der KathO NRW der Absolventen/innen nach Abteilung
 Vergleich der prozentualen Anteile der gültigen Antworten (absolute Zahlen in Säulen) n= 32



4. Übergang in den Beruf – Erste Berufstätigkeit

- **Berufstätige: 64,3%** der Absolventen/innen gingen nach dem Bachelor Studium ausschließlich einer Erwerbstätigkeit nach. 61,5% arbeiten in einem angezielten Berufsfeld und 2,8% in einem anderen Berufsfeld.
- **Studierende: 31,4%** (71 von 219) der Absolventen/innen begannen ein Aufbaustudium nach dem Bachelor.
- **Sonstiges: 4,2%** der Absolventen/innen gingen keiner direkten Erwerbstätigkeit nach Abschluss des Studiums nach (davon waren 2,3 % in einer Familienphase und 1,9% waren nicht arbeitssuchend.)
- **Erwerbstätigkeit neben dem Studium:** 15% erwerbstätig, 16,4% studierten ausschließlich. Somit ist fest zuhalten, dass fast die **Hälfte der Masterstudierenden neben dem Studium arbeitet** (32 von 67). 81,2% der erwerbstätigen Masterstudierenden gingen neben ihrem Studium einer Stelle mit 50% oder mehr Umfang nach. Diese kann also nicht als Nebentätigkeit ausgewiesen werden.
- **De facto studieren Masterstudierende berufsbegleitend mit einer halben Stelle.**
- Wenn man Vollerwerbstätige und Studierende in Erwerbstätigkeit zusammen betrachtet, haben **insgesamt 79,4%** der Absolventen/innen eine **reguläre Berufstätigkeit** nach Abschluss des Studiums begonnen (169 von 213). Im
- Insgesamt gelingt den Absolventen/innen ein **Einstieg in den Berufs sehr schnell und gut**. Fast **58%** konnten direkt nach dem Studium (**ohne Wartezeit**) eine Stelle antreten.

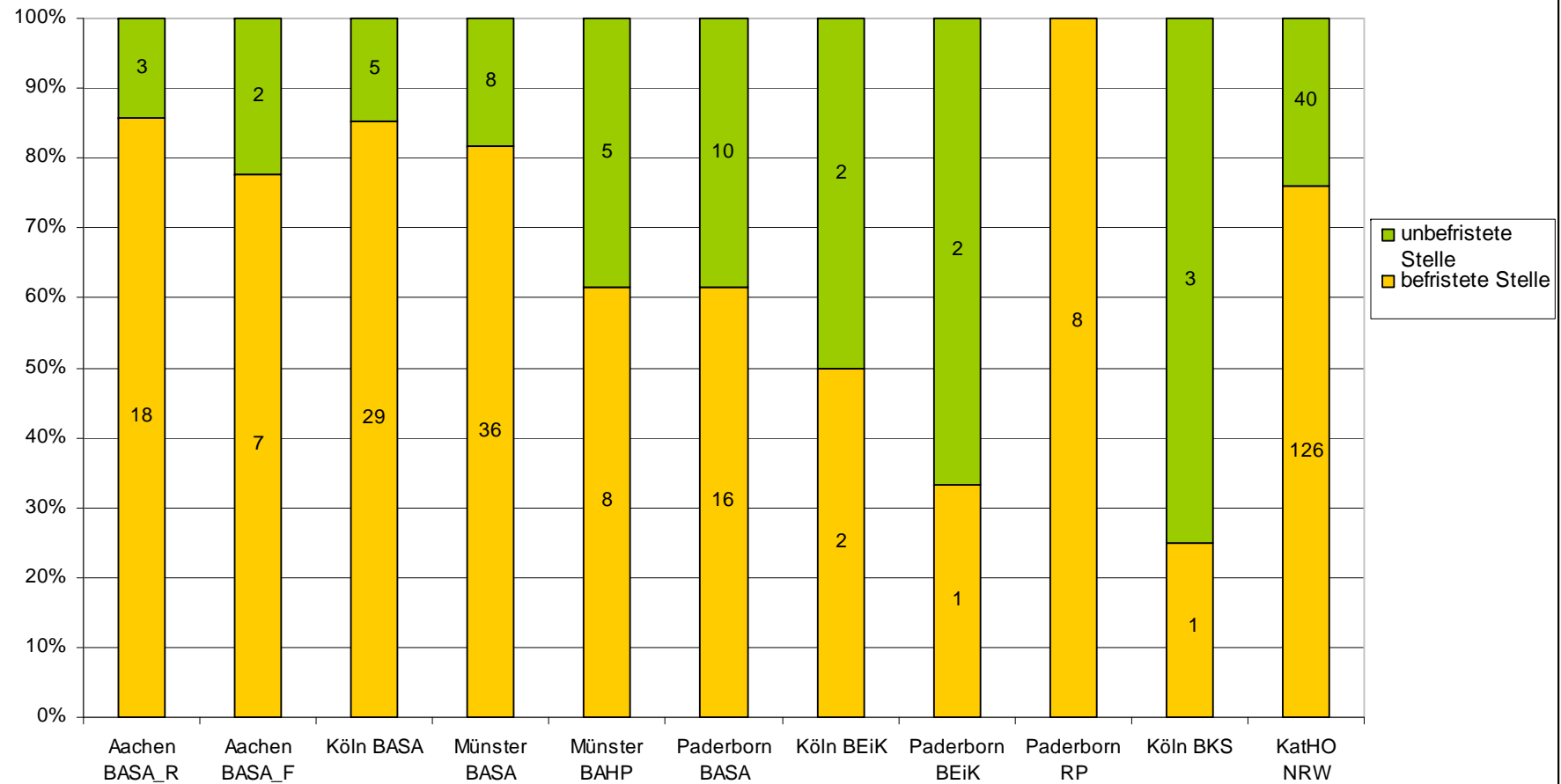
Stelle vorhanden nach Abschluss?
Vergleich der Studiengänge und Abteilungen der 1. BA-Kohorte (Studienbeginn WS06)
ein Jahr bis 2 Jahre nach Studienabschluss (n=213)



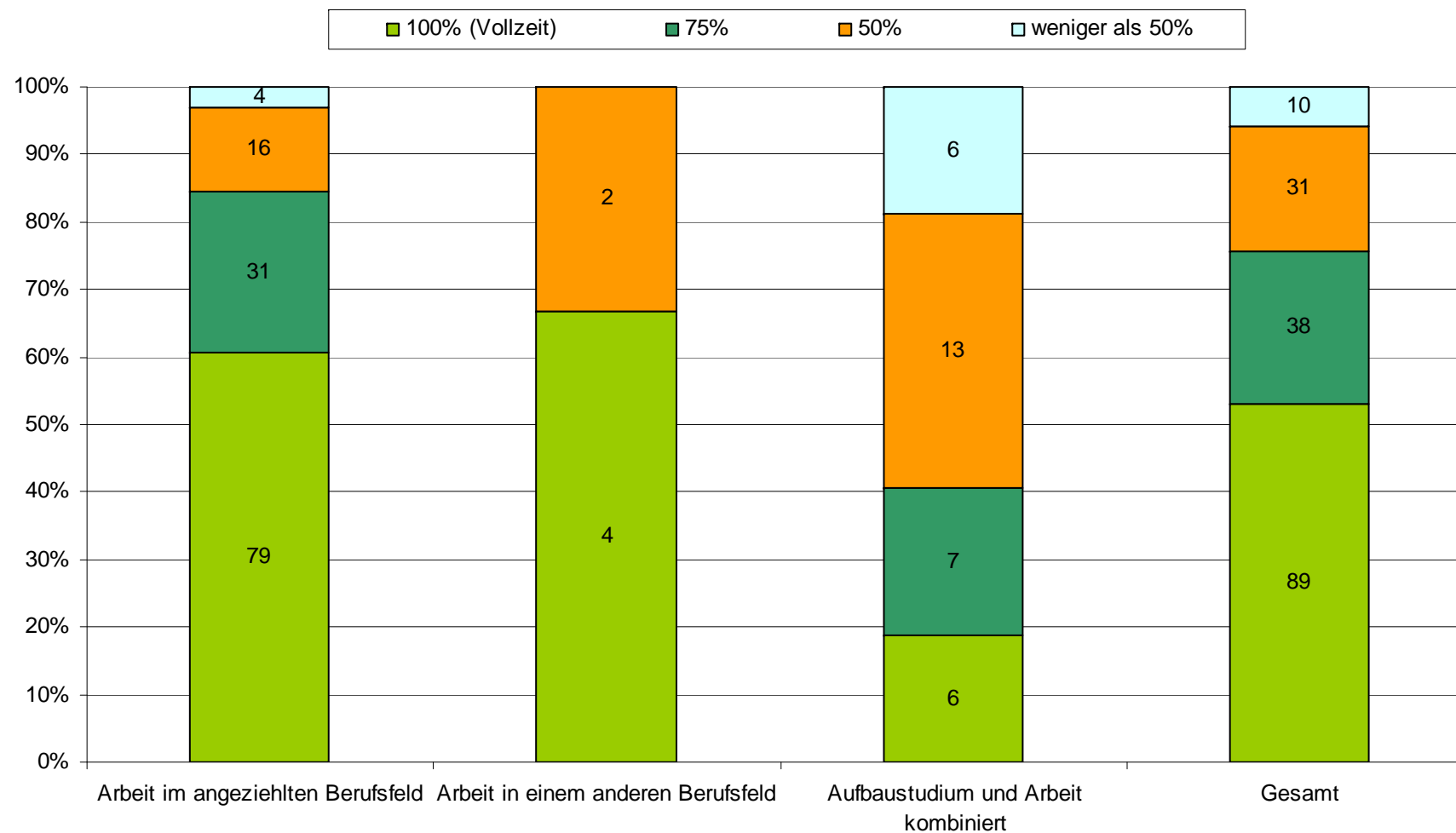
5. Erste Berufstätigkeit - Rahmenbedingungen

- **Bewerbungszahl:** 87,6% (148) der Beschäftigten nahm eine Bewerbung vor. Durchschnittlich verschickten die Absolventen/innen **~7 (6,85), Bewerbungen**, um eine Arbeitsstelle zu finden. Dies entspricht der Quote (6,99) der Absolventenuntersuchung im SS09/WS09.
- **Weg zur Anstellung:** Mehr als **ein Drittel (35,3%)** hat über eine Bewerbung auf eine **Stellenausschreibung** einen Arbeitsplatz gefunden, 18,6% bewarben sich eigeninitiativ, 13,8% bzw. 9,6% nutzen Kontakte über Praktika oder private Kontakte und an **10,8%** der Absolventen/innen sind **Arbeitgeber heran getreten**.
- **Dauer der Beschäftigungssuche:** Durchschnittlich betrug die Dauer der Beschäftigungssuche für das erste Beschäftigungsverhältnis **1,9 Monate**.
- **Position:** **85,6%** der Absolventen/innen bezeichneten Ihre Position als **Basiskraft**, **14,4%** gaben an als **Leitungskraft** zu arbeiten.
- **Befristung:** Durchschnittlich treten **76%** der Absolventen/innen eine **befristete Stelle** an, was nicht ungewöhnlich ist.
- **Beschäftigungsumfang:** Nur **53%** der Absolventen/innen arbeitete in der ersten Stelle als **Vollzeitkraft**. 22,6% arbeiteten in einer 75%-Stelle und 18,5% in einer 50%- Stelle. 6% hatten einen Stellenumfang von weniger als 50%. Teilzeitstellen werden relativ häufig ausgeübt.
- Beim Berufseintritt sind befristete Teilzeitstellen für die Absolventen/innen der KathO der Regelfall. Bemerkenswert ist, dass Masterstudierende (Vollzeitstudium) i.d.R. neben dem Studium arbeiten und dass nicht nur „Teilzeit“, sondern auch zu 75% oder gar „Vollzeit“.

Befristung der 1. Stelle
Vergleich der Studiengänge und Abteilung der 1. BA-Kohorte (Studienbeginn WS06)
ein Jahr bis 2 Jahre nach Studienabschluss (n=166)



Beschäftigungsumfang nach Personengruppe in der 1. Stelle
1. BA-Kohorte (Studienbeginn WS06/07)
 (absolute Werte n=168)

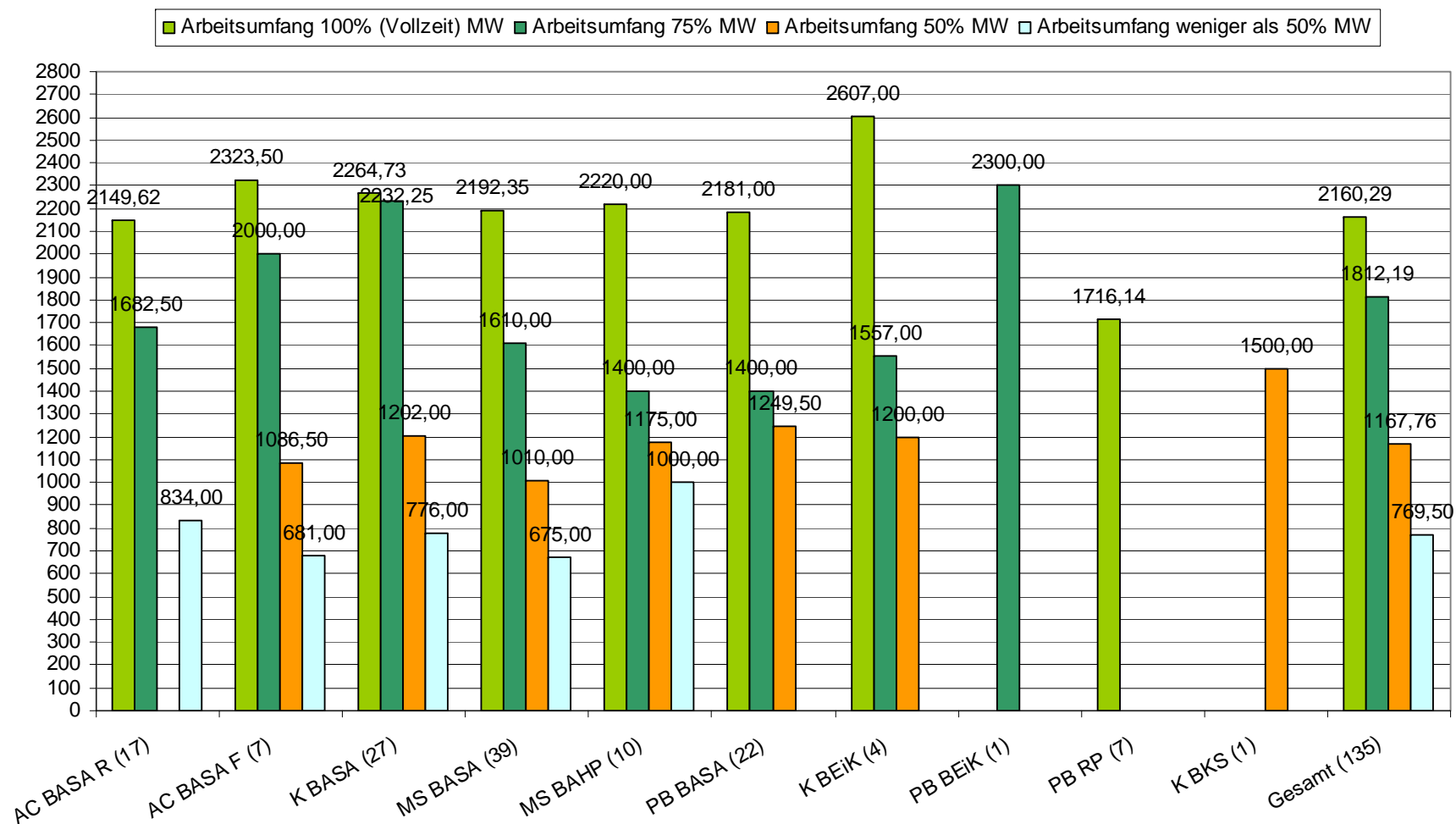


5. Erste Berufstätigkeit: Einkommen

- Das Durchschnittsbrutto-**Monatsgehalt** der Absolventen/innen mit einer **Vollzeitstelle** betrug in der 1. Beschäftigung **2160 €** Zwischen den 4 Sozialarbeitsstudiengängen sind keine großen Unterschiede zu verzeichnen. **Der Median, welcher stabiler gegenüber Extremwerten ist, liegt bei 2219 €** 2200€ wird auch als häufigster Wert benannt. Das Einstiegsgehalt der Bachelor-absolventen/innen der SoA entspricht der Einstellungsstufe der Entgeltgruppe 9 des TVöD (2237,38€).
- Auffallend ist, dass Absolventen/innen des Studienganges Religionspädagogik deutlich weniger verdienen. Der Grund hierfür liegt in der Einstufung von RP-Absolventen/innen. Diese absolvieren nach dem Studium ein berufspraktisches Jahr an einer Schule (und eine 3-Jährige Annerkennungsphase) im Bistum und werden dementsprechend geringer entlohnt.
- Im Vergleich verdienten Absolventen/innen der Sozialen Arbeit **2009** nach einer **HIS-Befragung** im Monat durchschnittlich **1996 €**
- Bei einer **75%-Stelle** verändert sich das Bild unter den Studiengängen deutlich. Das Durchschnitts-Monatsgehalt beträgt **1812 €** Allerdings können nur bedingt Aussagen getroffen werden, da die Fallzahlen sehr niedrig sind.
- Bei einem Arbeitsaufwand von **50%** verdienten die Absolventen/innen im Monat durchschnittlich **1168 €**
- Alle Angaben der Bruttogehälter sind ohne Zulagen (Weihnachtsgeld, etc) berechnet.

Monatlicher Bruttoverdienst in (€) für Absolventen/innen nach Beschäftigungsumfang

Vergleich Mittelwerte, n = 135, 100%=76; 75%=26; 50%=25; <50%=8



5. Erste Berufstätigkeit: Anstellungsträger, Arbeitsfelder

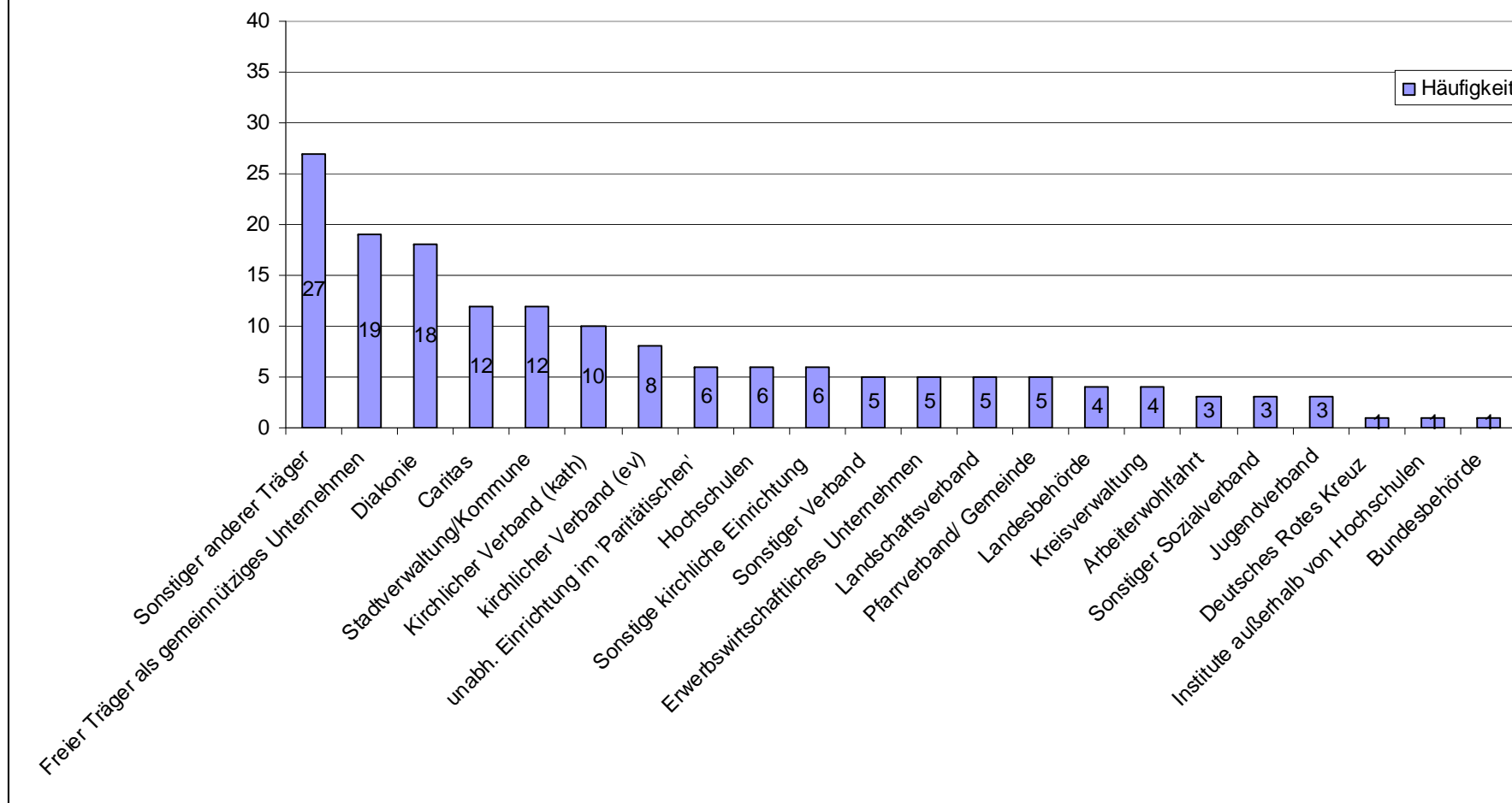
Anstellungsträger (n=164):

- **36%** (Absolventenbefragung SS/WS09: 41,4%) der Anstellungsträger sind in **kirchlicher Trägerschaft** [13,4% (29,5%) sicher katholisch, 6,7% (3,6%) Konfession zugehörig, 15,9% (8,4%) sicher evangelisch]. Verschiebung von katholischen zu evangelischen Trägern der gleichen Gruppe.
- Sonstige Träger sind größte Anstellungsträger (16,5%), Freie Träger (11,6%), Diakonie (11%), Caritas und Stadtverwaltung (7,3%).

Arbeitsfelder (n= 168; 433 Angaben):

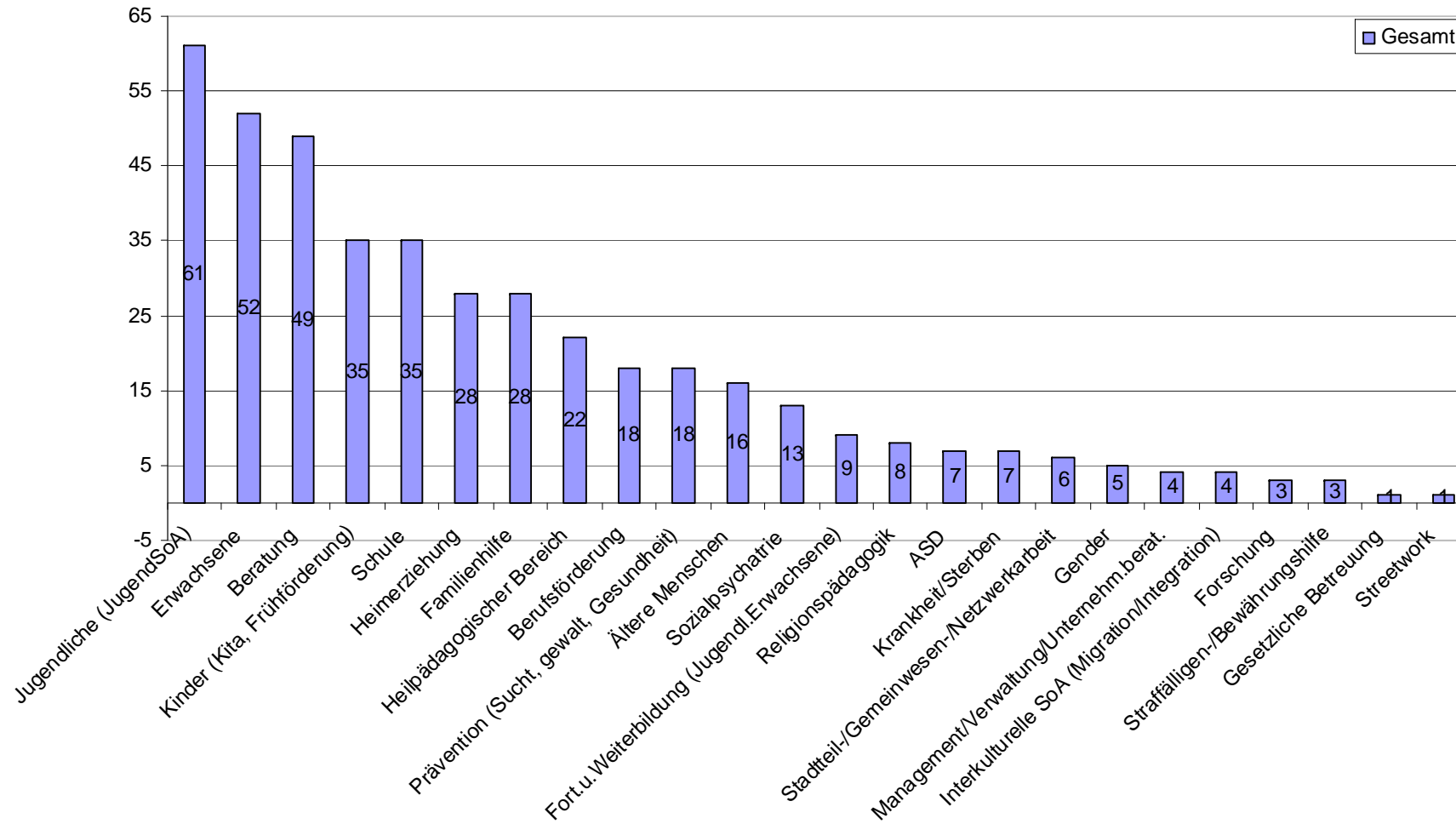
- **Adressaten:** 36% der Absolventen/innen gaben an mit Jugendlichen zu arbeiten, 31% mit Erwachsenen und 21% mit Kindern. Mit älteren Menschen arbeiteten nur 9,5% der Absolventen/innen in ihrer ersten Beschäftigung.
- **Arbeitsfelder:** 29% der Beschäftigten waren in der Beratung tätig, 21% arbeiteten in der Heimerziehung und 17% in der Familienhilfe, sowie im Heilpädagogischen Bereich (13%). Die Berufsförderung und Prävention gaben 11% der Berufstätigen als ihren Tätigkeitsbereich an.

**Anstellungsträger im 1. Arbeitsplatz der Absolventen/innen der 1. BA-Kohorte
(Studierende SS09-WS09/10 (absolute Werte)
n= 164 Angaben**



Hauptsächliche Arbeitsfelder in der 1. Arbeitsstelle der Absolventen/innen der 1. BA-Kohorte (SS09-WS09) (absolute Werte)

n= 433 Angaben von 168 Personen (max. 4 Angaben)



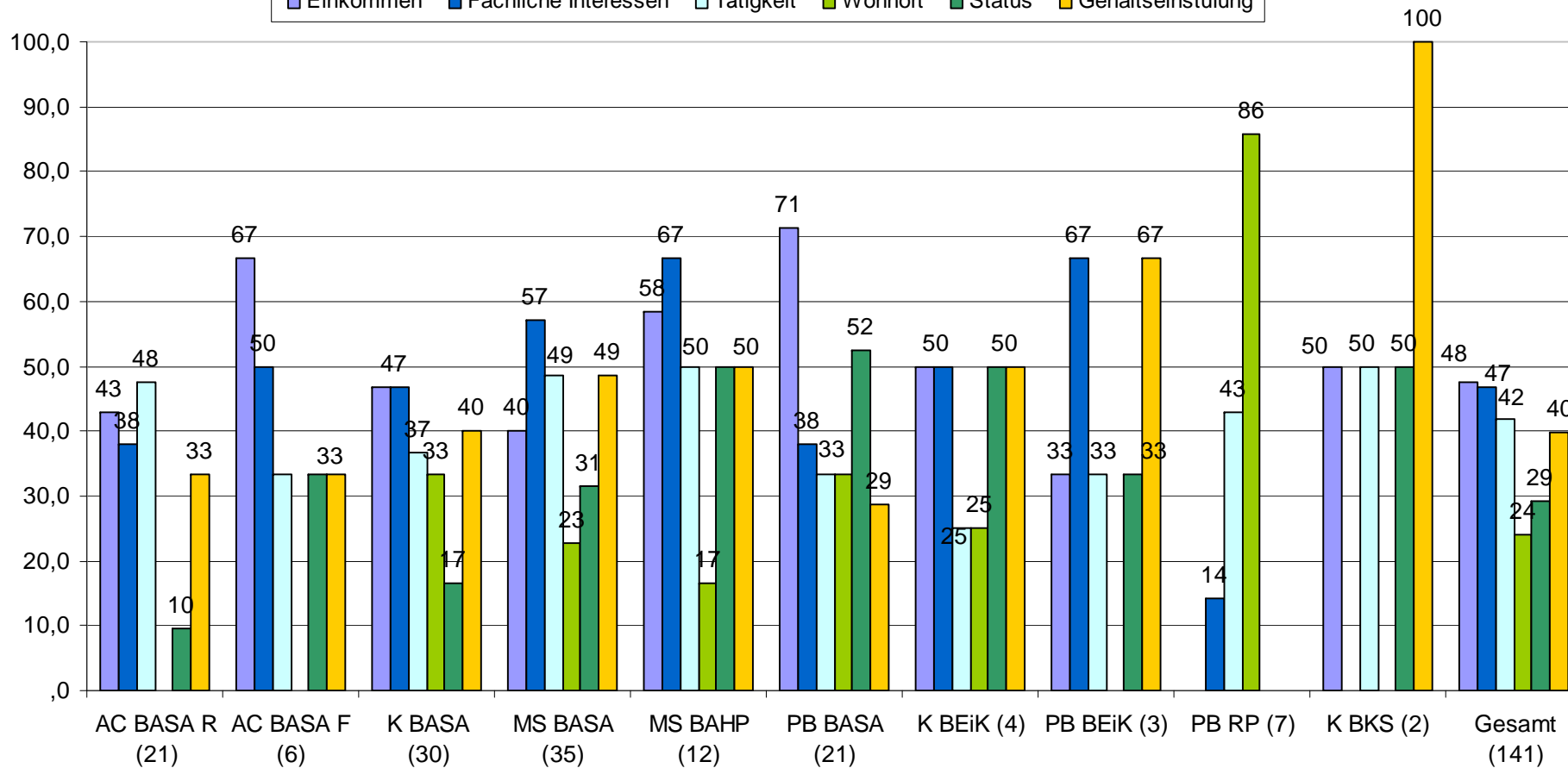
6. Kompromisse beim Berufseinstieg

- Die größten **Kompromisse** gingen die Absolventen/innen beim Berufseinstieg mit der **finanziellen Vergütung** ein. Fast die **Hälfte** (47,5%) gab an, Kompromisse im **Einkommen** gemacht zu haben sowie **39,7% in der Gehaltseinstufung**.
- Ebenso gaben **46,8%** der Absolventen/innen an in ihren **Fachlichen Interessen** sowie in der **Tätigkeit (41,8%)** Kompromisse gemacht zu haben.
- Felder wie Wohnort und Status waren dagegen kaum ein Gegenstand von Kompromissfindung.
- Im Vergleich der Studiengänge stellt sich ein differenziertes Bild da. Im Einkommen gingen die Paderborner Sozialarbeitsabsolventen/ innen die größten Kompromisse ein (71,4%). In Münster wird von SoA (57,1%) und HP(66,7%)- Studiengängen eine Kompromissbildung in den Fachlichen Interessen am stärksten genannt. In Aachen nennen 47,6% der SoA-R Absolventen/innen die Tätigkeit als Feld der größten Kompromisse. Während der Frauenstudiengang im Einkommen (66,7%) die größten Kompromisse eingegangen ist. Kölner SoA-Absolventen machten im Einkommen und in den Fachlichen Interessen (jeweils 46,7%) die größten Kompromisse.

**In welchen Feldern mussten Sie bei Ihrem Berufseinstieg Kompromisse eingehen?
Absolventen/innen der 1. BA Kohorte 1 Jahr nach Abschluss
(Studienbeginn WS06 (BASA)WS07 (BEiK)) (Mehrfachantworten)**

Proz. Anteile bezogen auf die Anzahl der Fälle (n= 141)

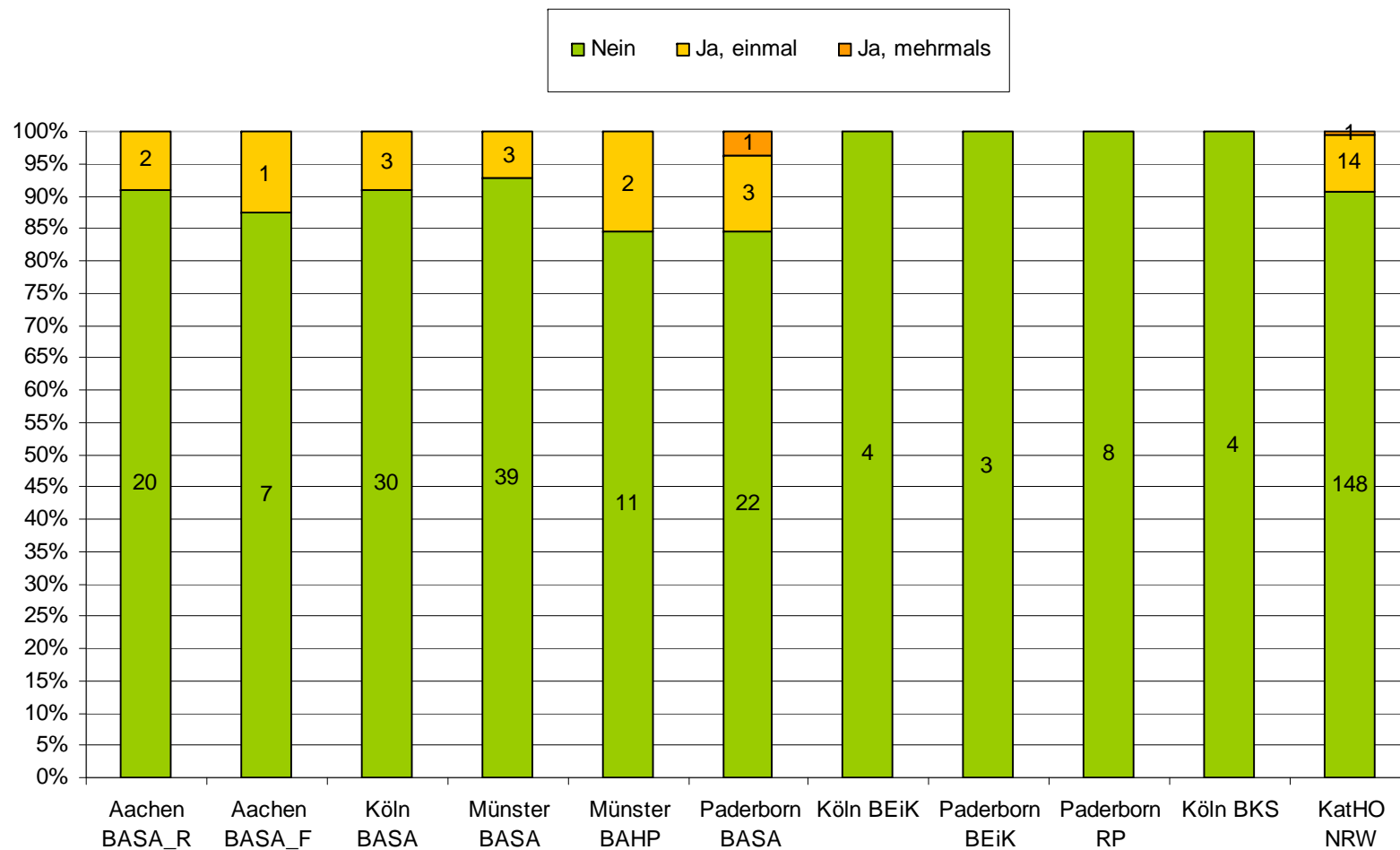
■ Einkommen
 ■ Fachliche Interessen
 ■ Tätigkeit
 ■ Wohnort
 ■ Status
 ■ Gehaltseinstufung



7. Übergang nach 1. Tätigkeit

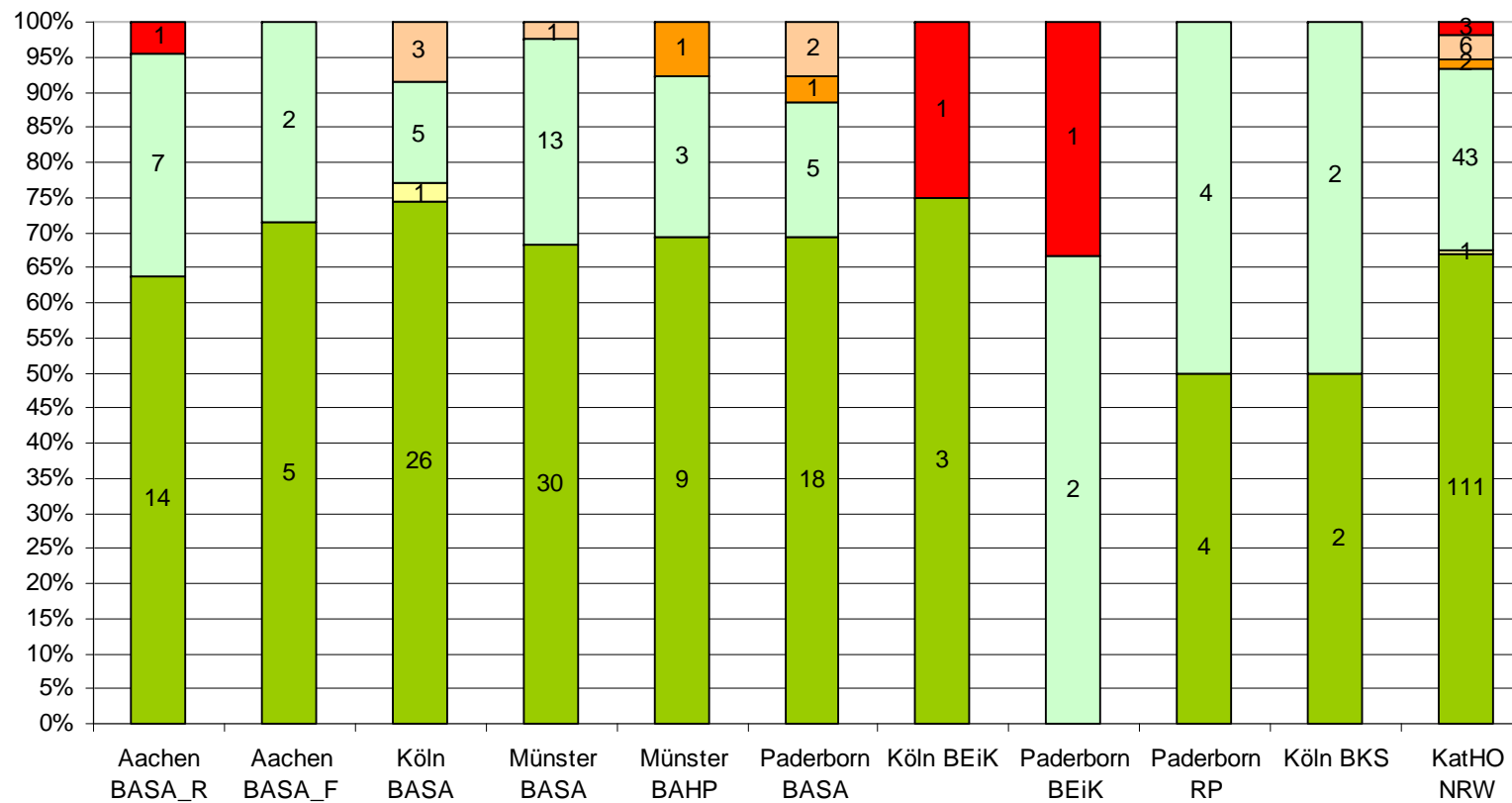
- **Stellenwechsel:** 70,1% der Beschäftigten gehen noch immer der ersten Tätigkeit nach, 26,8% haben einmal und 1,8% zweimal die Stelle gewechselt.
- **Arbeitslosigkeit:** Nur 8,6% der Absolventen/innen war seit Beginn Ihrer Beschäftigung nach Studienabschluss einmal arbeitslos.
- Diese Aussagen deuten darauf hin, dass die Absolventen/innen der KathO gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben, da Sie selten von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Des weiteren zeigt sich eine Kontinuität im ersten Arbeitsverhältnis, da noch 71,3% der Absolventen/innen 1-2 Jahre nach Studienabschluss in der ersten Stelle arbeiten.

Waren Sie seit der Aufnahme Ihrer ersten Beschäftigung bereits arbeitslos?
 1. BA-Kohorte (Studiumsbeginn WS06/07)
 (Absolute Werte n=163)



Sind Sie gegenwärtig erwerbstätig?
1. BA-Kohorte (Studiumsbeginn WS06/07)
(Absolute Werte n=166)

- Ja, meine derzeitige Tätigkeit ist meine erste Tätigkeit
■ Ja, meine derzeitige Tätigkeit ist nicht die erste
■ Nein, ich bin arbeitslos.
■ Ja, ich bin selbstständig.
■ Nein, ich bin in einer Weiterbildungsmaßnahme.
■ Nein, aus familiären Gründen.



8. Bewertung der beruflichen Situation

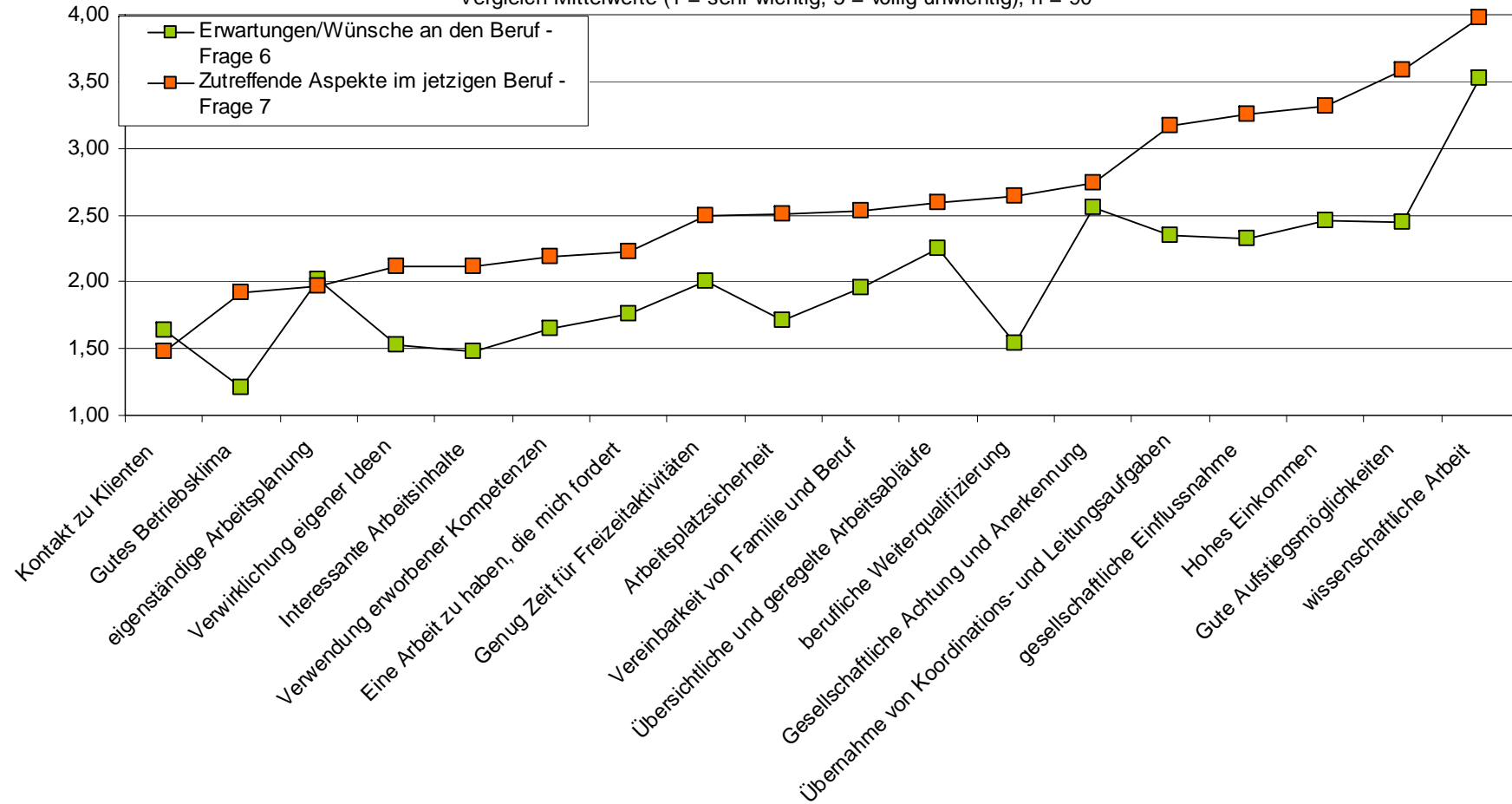
- **Wünsche und Erwartungen** der Absolventen/innen in einem Berufsfeld stimmen nicht mit den vorgefundenen Tatsachen im Beruf überein. Die **Erwartungen sind deutlich höher** und werden nur im **Kontakt zu Klienten**, in der **eigenständigen Arbeitsplanung** und in der gesellschaftlichen **Achtung und Anerkennung** erfüllt.
- Die **größten Diskrepanzen** ergeben sich hinsichtlich einer **beruflichen Weiterqualifizierung**, die als sehr wichtig eingestuft wird, aber in der jetzigen Tätigkeit nicht umgesetzt wird. Die Erwartungen an ein **hohes Einkommen** werden ebenso wenig erfüllt, wie die Erwartungen an **gute Aufstiegsmöglichkeiten** und eine **Arbeitsplatzsicherheit**.
- Im Bezug auf den Beruf sind den Absolventen/innen ein **gutes Betriebsklima** und **interessante Arbeitsinhalte am wichtigsten**. Wichtig ist ihnen weiterhin der Kontakt zu Klienten sowie die Verwirklichung eigener Ideen, die Verwendung erworbener Kompetenzen und eine berufliche Weiterqualifizierung.
- Als **unwichtig** erachten die Absolventen/innen hingegen mit Abstand **wissenschaftliches Arbeiten**.
- Im Vergleich der Studiengänge zeigen sich weitere große Unterschiede.

Vergleich Frage 6 und 7:

Frage 6; Wie wichtig sind Ihnen persönlich die folgenden Aspekte des Berufs?

Frage 7; In welchem Maße treffen die Aspekte auf Ihre berufliche Situation zu?

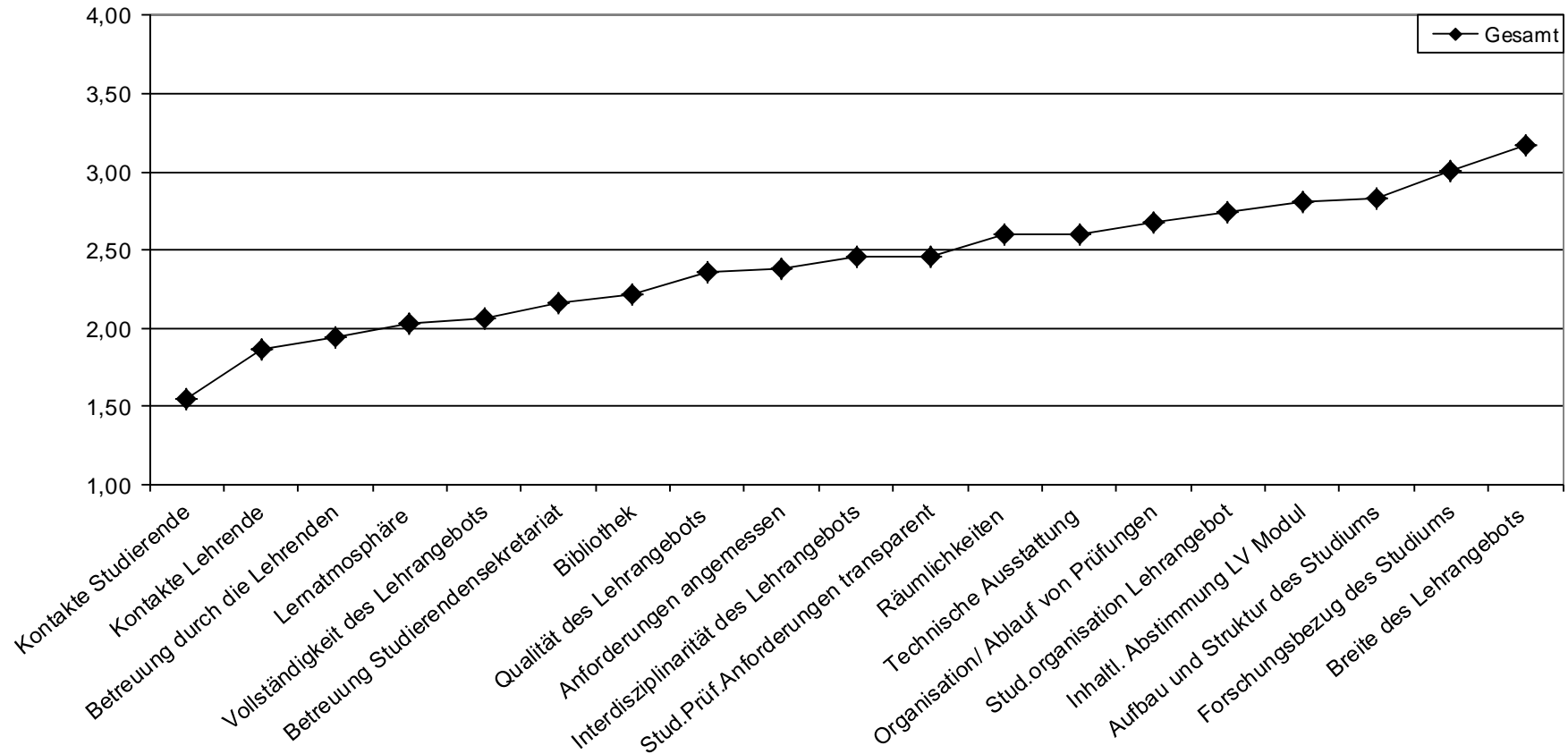
Vergleich Mittelwerte (1 = sehr wichtig, 5 = völlig unwichtig), n = 90



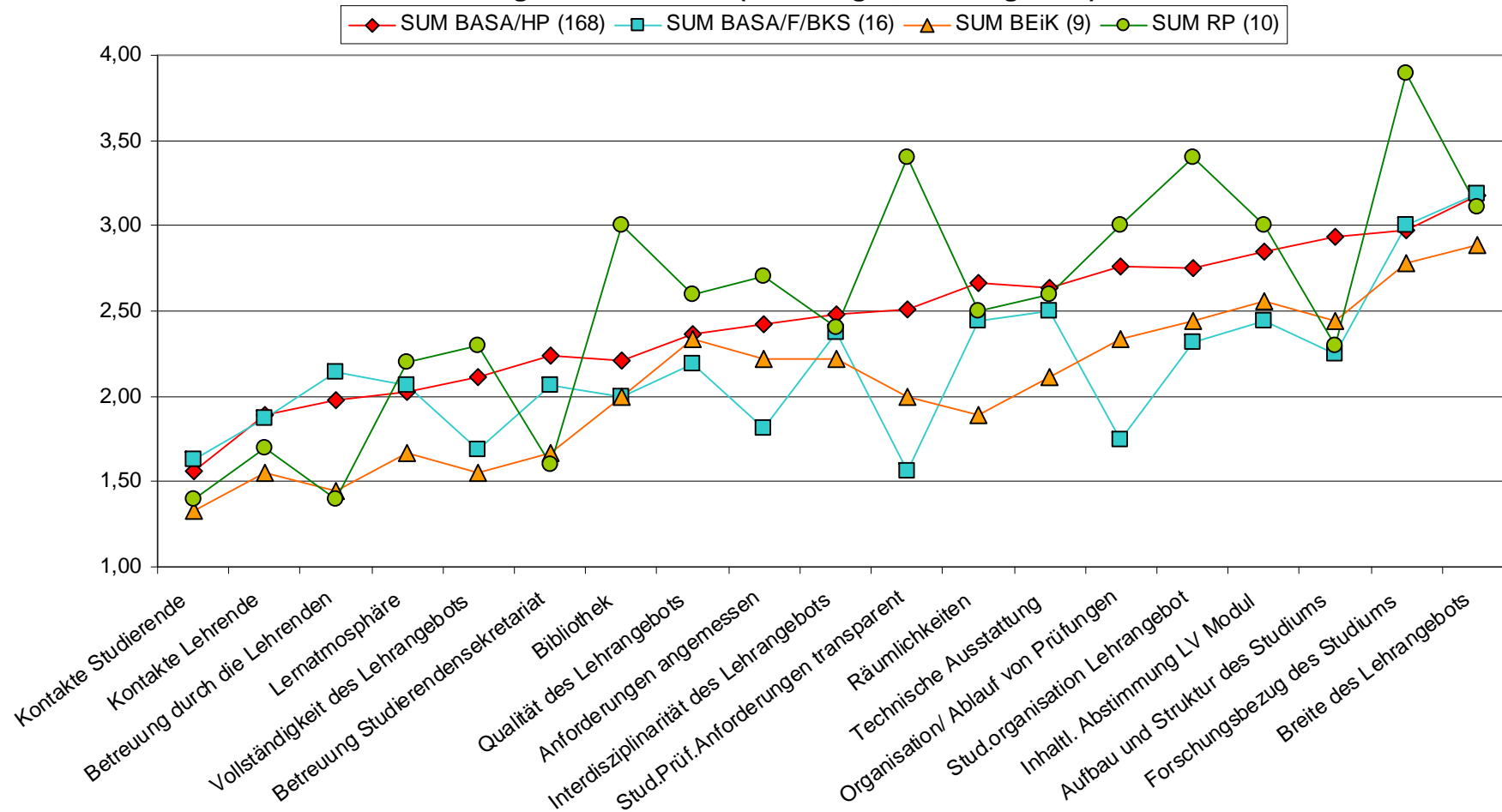
9. Bewertung des Studiums

- Nachträglich sollten die Absolventen/innen Aspekte des Studiums auf einer Skala von 1 „sehr gut“ bis 5 „mangelhaft“ bewerten.
- Die Bewertungen der einzelnen Studienaspekte nach dem Studium bewegen sich in dem Bereich von 1,5 – 2,8 MW (Ausnahme: Forschungsbezug des Studiums: 3,0 und Breite des Lehrangebots (Wahlmöglichkeiten): 3,2).
- Die persönlichen Aspekte des Studiums werden im Vergleich am besten bewertet, wie zum Beispiel der Kontakt zu Studierenden und Lehrenden sowie die Betreuung durch die Lehrenden. (MW= 1,5-1,9). Dies deckt sich mit der in offenen Antwort häufig zitierten „familiären Atmosphäre“ an der KathO.
- Weniger gut werden strukturelle Aspekte des Studiums bewertet, Räumlichkeiten, Technische Ausstattung, Organisation/ Ablauf von Prüfungen, Stud.Organisation und Lehrangebot, sowie die inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen in Modulen und Aufbau und Struktur des Studiums (MW = 2,6-2,8).
- Aspekte rund um die Lehre mit Ausnahme der Wahlmöglichkeit, wie Lernatmosphäre, Vollständigkeit des Lehrangebots, Betreuung Studierendensekretariat, Bibliothek, Qualität des Lehrangebots, Anforderungen angemessen, Interdisziplinarität des Lehrangebots und Transparenz der Stud.Prüf.Anforderungen erreichten einen Mittelwert 2- 2,5.
- Im Vergleich zu den Vorerhebungen in der Anfänger/innen Befragung im WS06/07 verbesserten sich die Ergebnisse im Kontakt zu den Lehrenden und in der Angemessenheit der Anforderungen, sowie Transparenz der Stud.Prüf. Anforderungen deutlich.
- Deutliche Unterschiede zeigten sich zwischen den Studiengängen. Deutlich positiver bewerteten Studierende aus dem BEiK- und Frauenstudiengang. Die Studierenden der Religionspädagogik dagegen bewerteten die Studienaspekte eher befriedigend bis ausreichend. Ausnahme bilden die Kontakte zu Lehrenden und Studierenden, die besonders gut sind.
- Ebenfalls fällt im Vergleich der SoA-Studiengänge auf, dass die Absolventen/innen aus Paderborn mit ihrem Studium relativ unzufrieden waren.

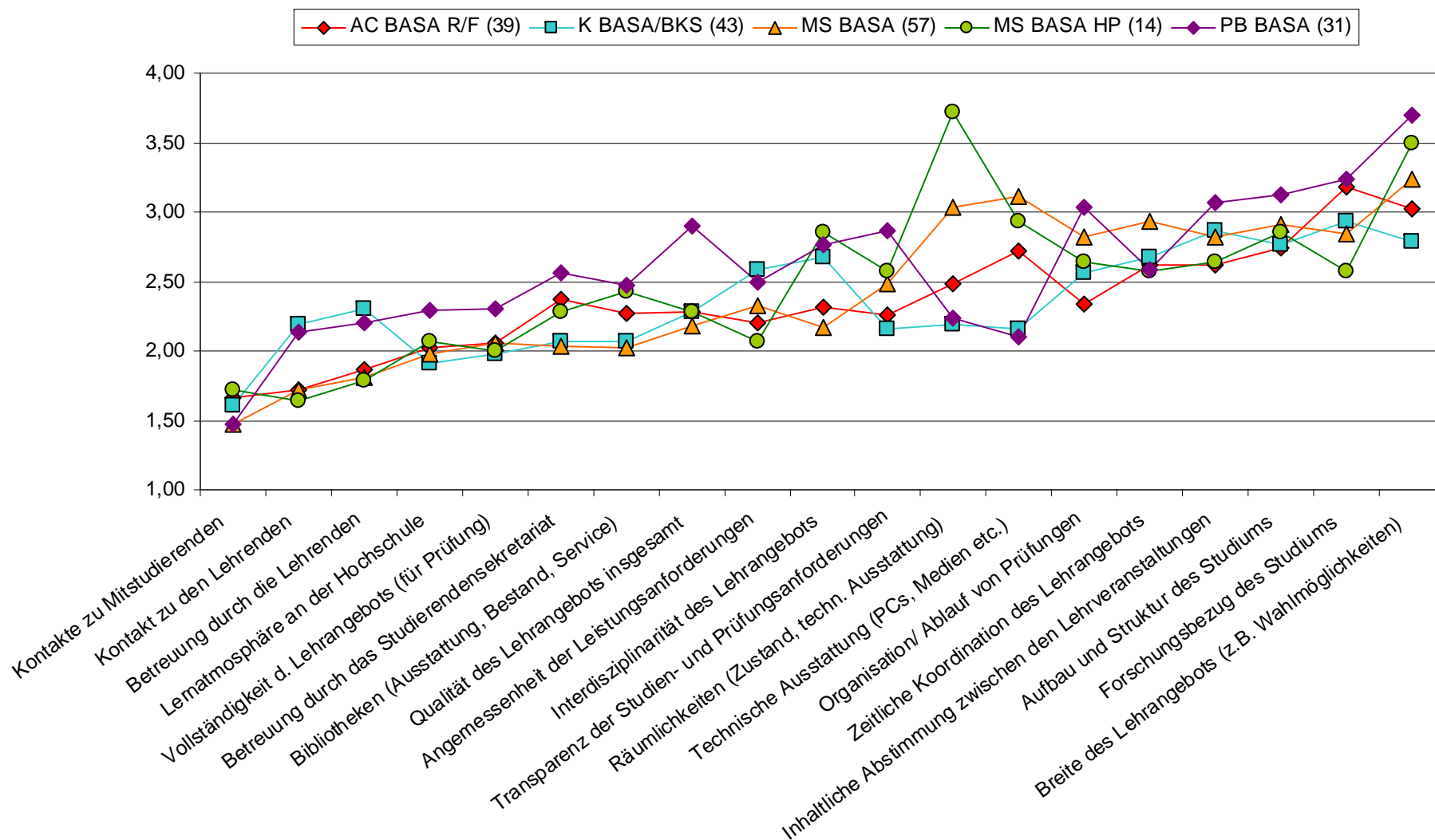
Rückblickende Bewertung von Aspekten des Studiums an der KathO NRW
1. BA-Kohorte 1-2 Jahre nach Studienabschluss SS/WS09
Vergleich Mittelwerte (1 = sehr gut, 5 = mangelhaft)
 n=203



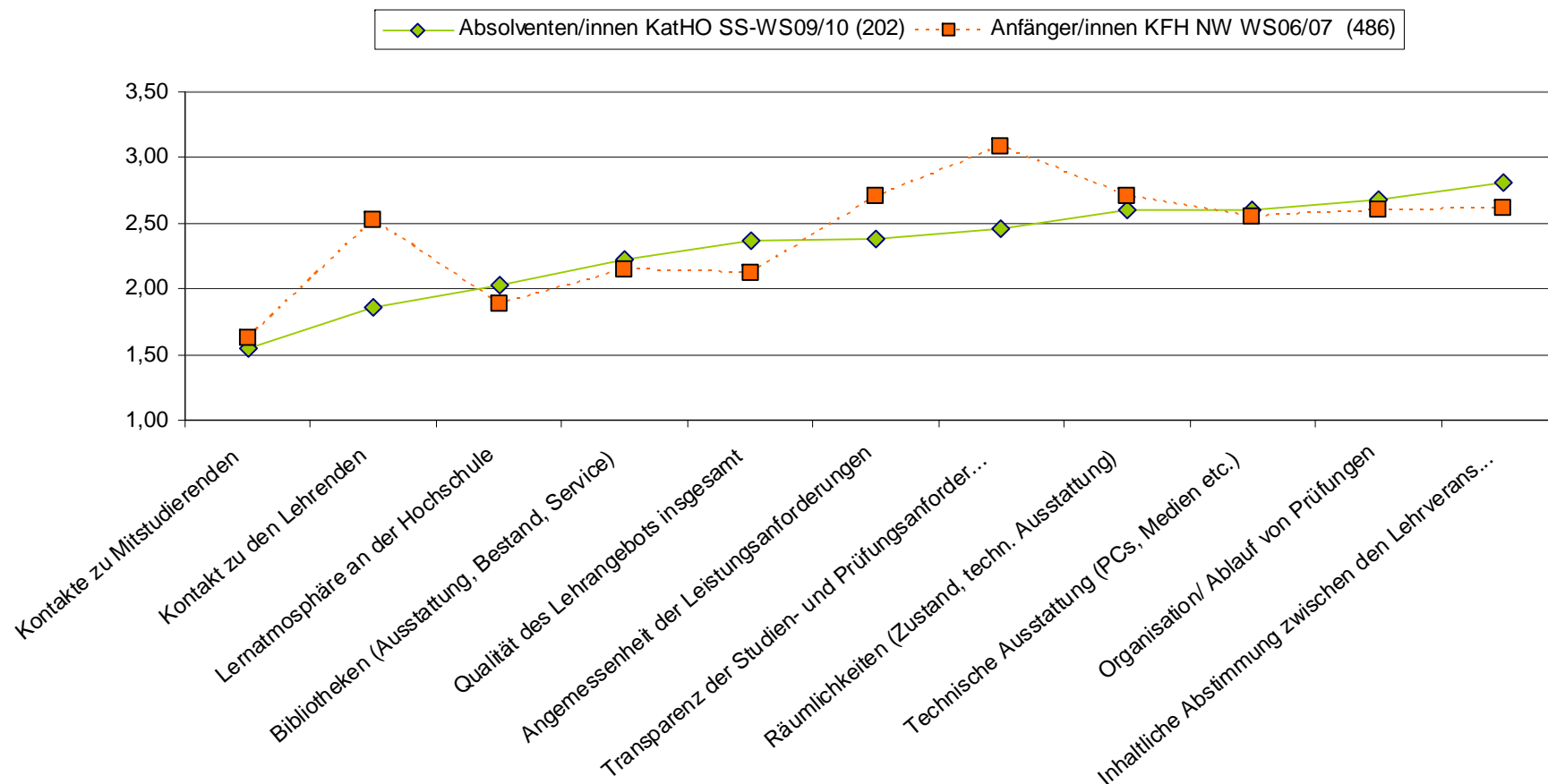
Bewertung von Aspekten des Studiums an der KathO NRW nach Studienabschluss
Vergleich Mittelwerte (1 = sehr gut, 5 = mangelhaft)



**Bewertung von Aspekten des Studiums an der KathO NRW nach Studienabschluss
Vergleich Mittelwerte (1 = sehr gut, 5 = mangelhaft) n= 202**



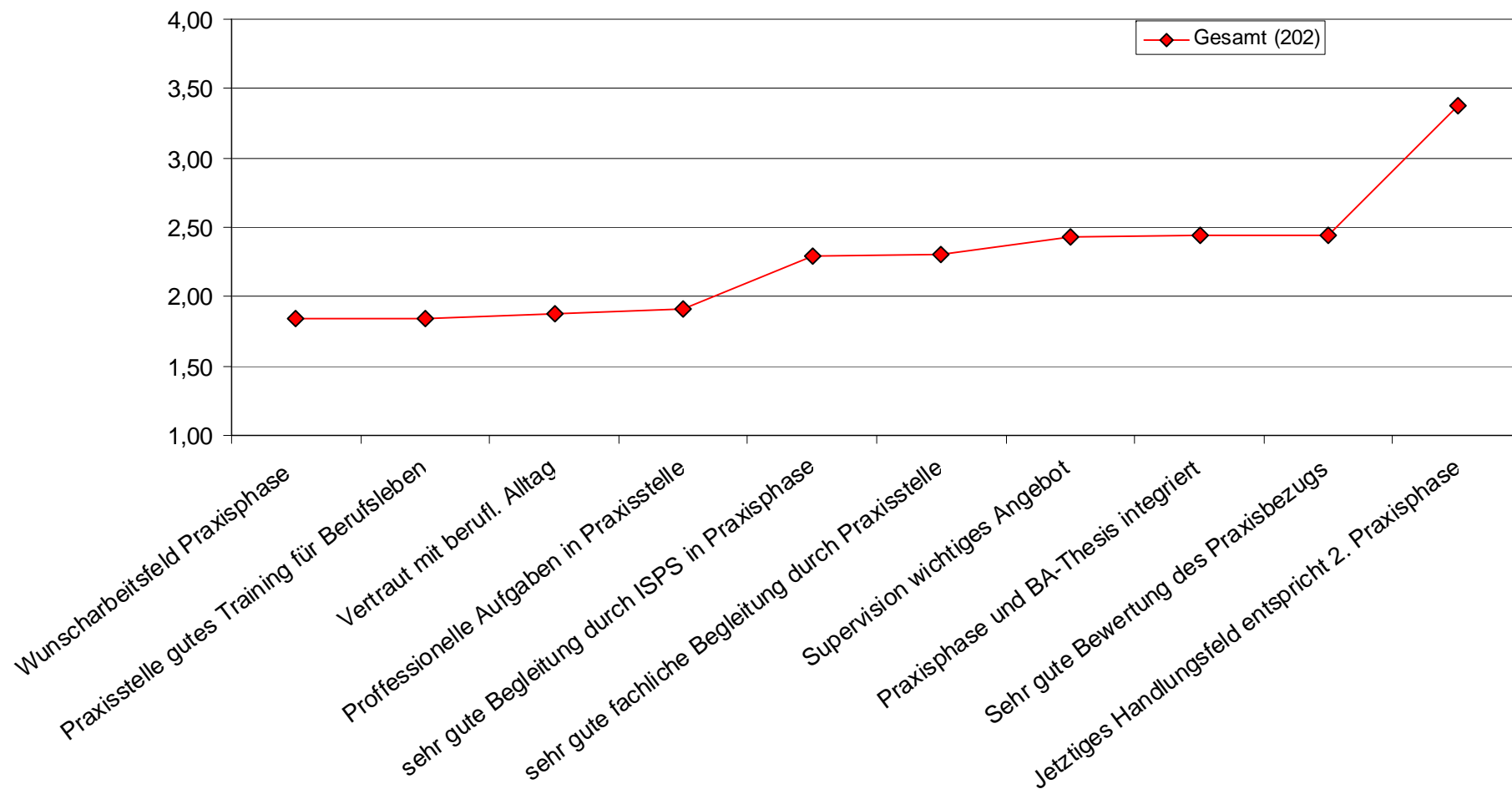
Bewertung von Aspekten des Studiums an der KathO NRW
1. BA-Kohorte im WS06/07 und 1 Jahr nach Abschluss des Studiums
Vergleich Mittelwerte (1 = sehr gut, 5 = mangelhaft)



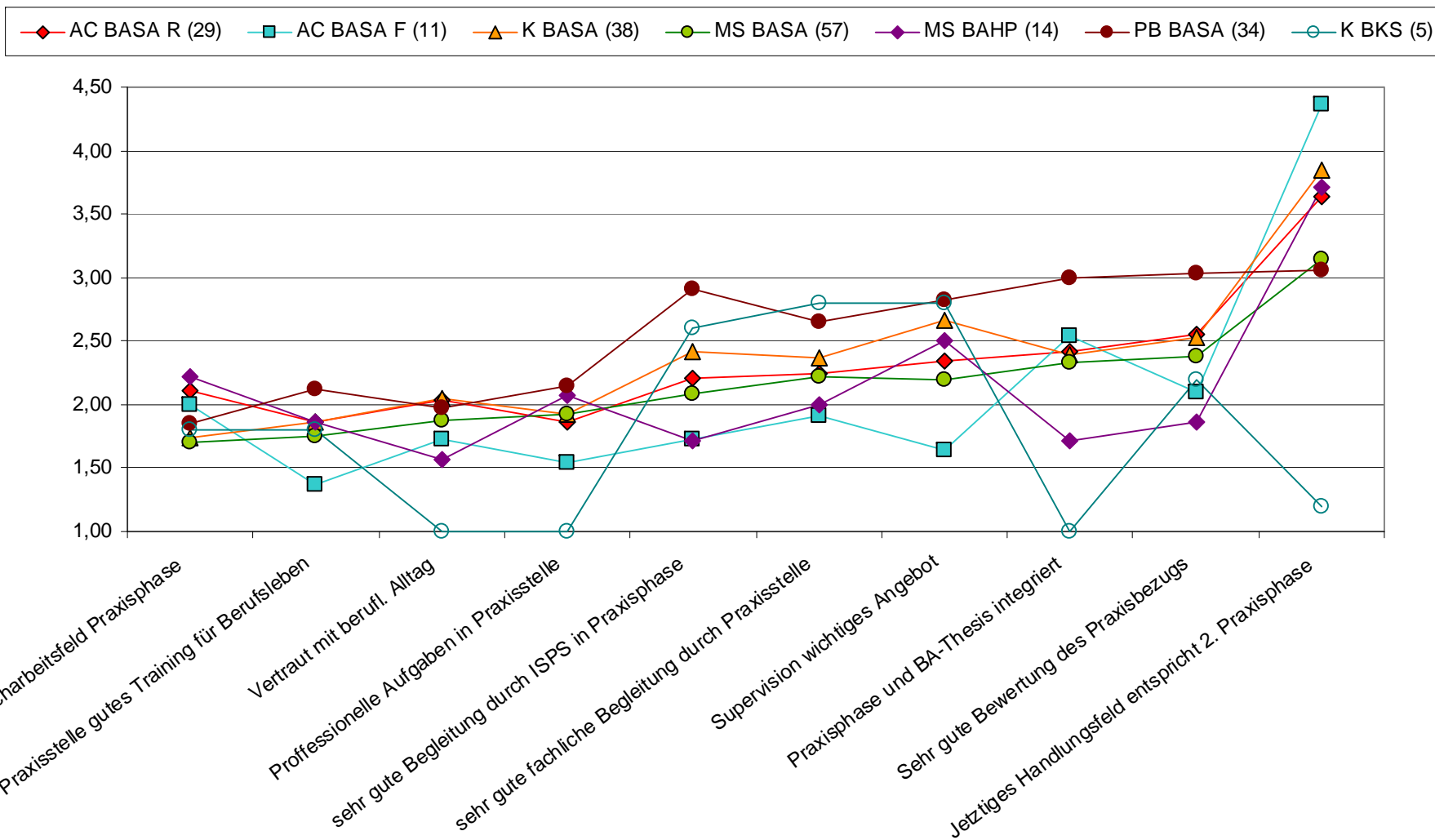
10. Bewertung des Praxisbezugs

- Insgesamt wird der **Praxisbezug** des Studiums an der KathO NRW von den Absolventen/innen als **gut** bewertet.
- Das Arbeitsfeld der Praxisphase war ein Wunscharbeitsfeld und die Praxisphase stellte ein gutes Training für das Berufsleben dar und ein Großteil fühlt sich mit dem beruflichen Alltag vertraut. Ebenso konnten die Absolventen/innen in der Praxisstelle professionelle Aufgaben übernehmen (MW > 2,0).
- Die Begleitung durch Praxisstelle und Hochschule sowie das Angebot der Supervision wurden etwas schlechter bewertet (MW 2,3 - 2,4).
- Das jetzige Handlungsfeld in der aktuellen Beschäftigung entspricht überraschend nicht dem Handlungsfeld in der Praxisphase.
- Es zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Studiengängen.
- Die Absolventen/innen der Heilpädagogik in Münster schätzen den Praxisbezug deutlich besser ein, während wiederum die SoA-Absolventen/innen in Paderborn eine deutlich schlechtere Bewertung abgegeben haben.

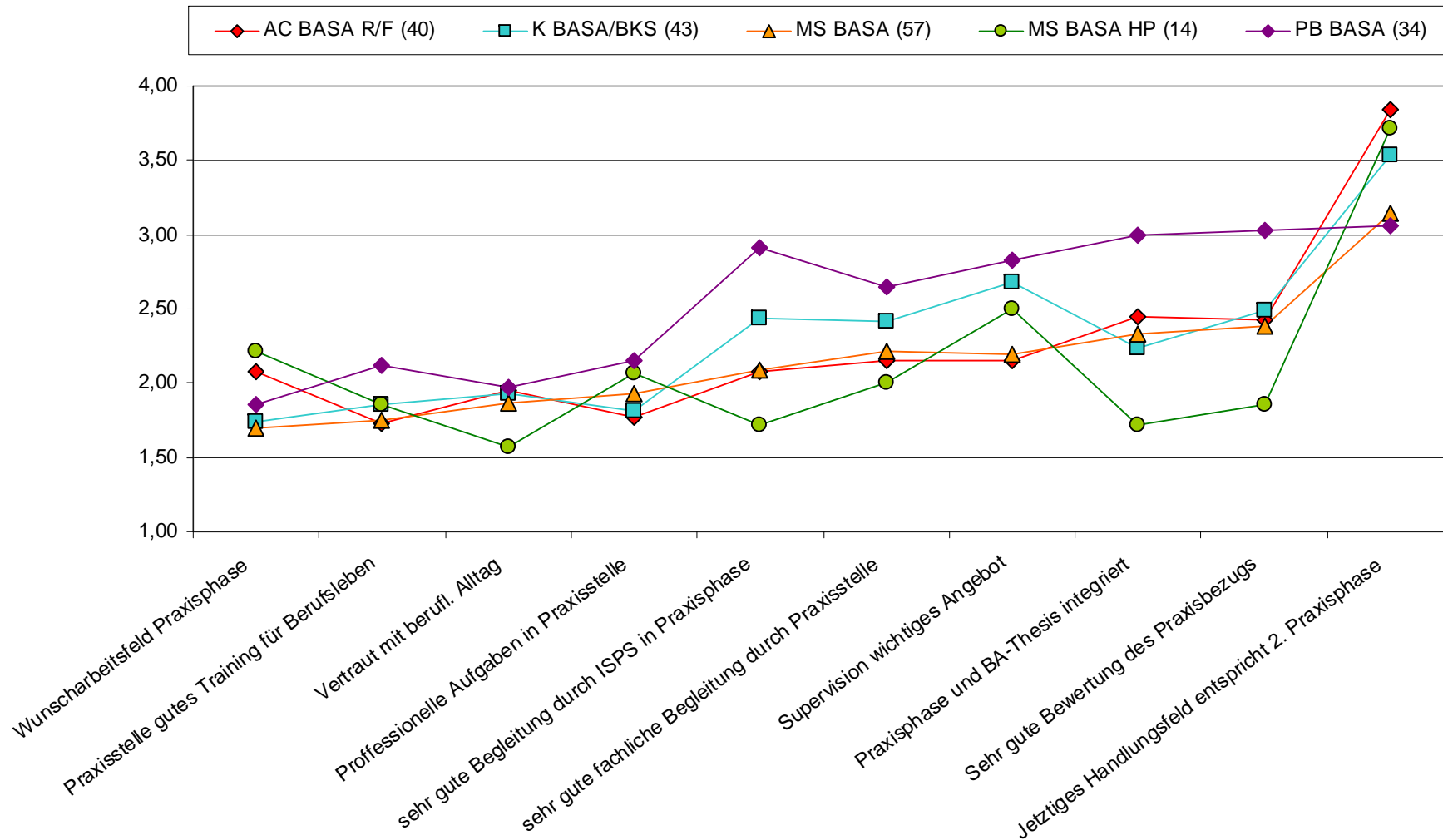
KathO NRW: Bewertung des Praxisbezugs des Studiums
Vergleich Mittelwerte (1 = stimme voll zu, 5 = stimme gar nicht zu) n= 202



KathO NRW: Bewertung des Praxisbezugs des Studiums
Vergleich Mittelwerte (1 = stimme voll zu, 5 = stimme gar nicht zu) n= 188



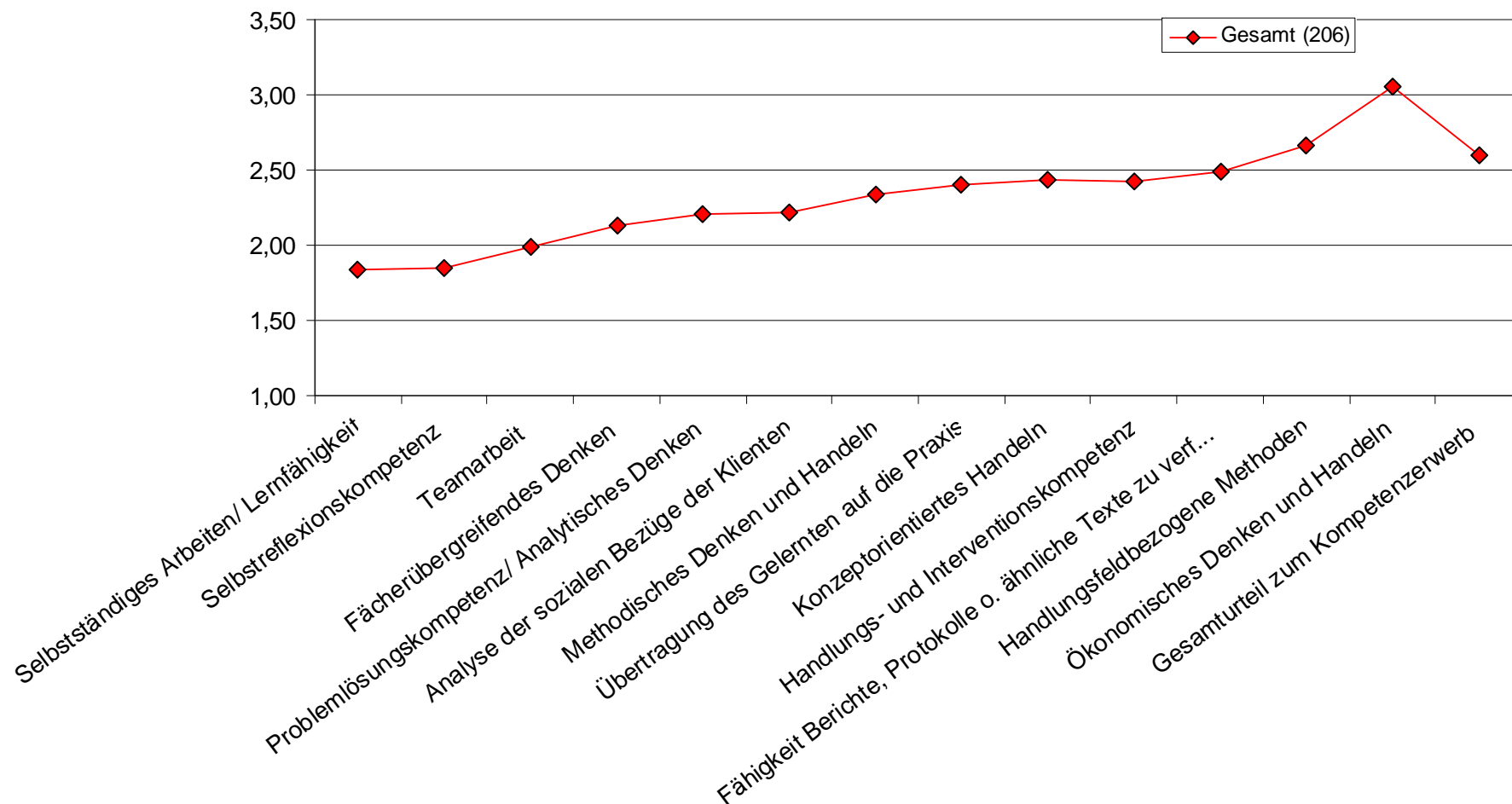
KatHO NRW: Bewertung des Praxisbezugs des Studiums
Vergleich Mittelwerte (1 = stimme voll zu, 5 = stimme gar nicht zu) n= 188



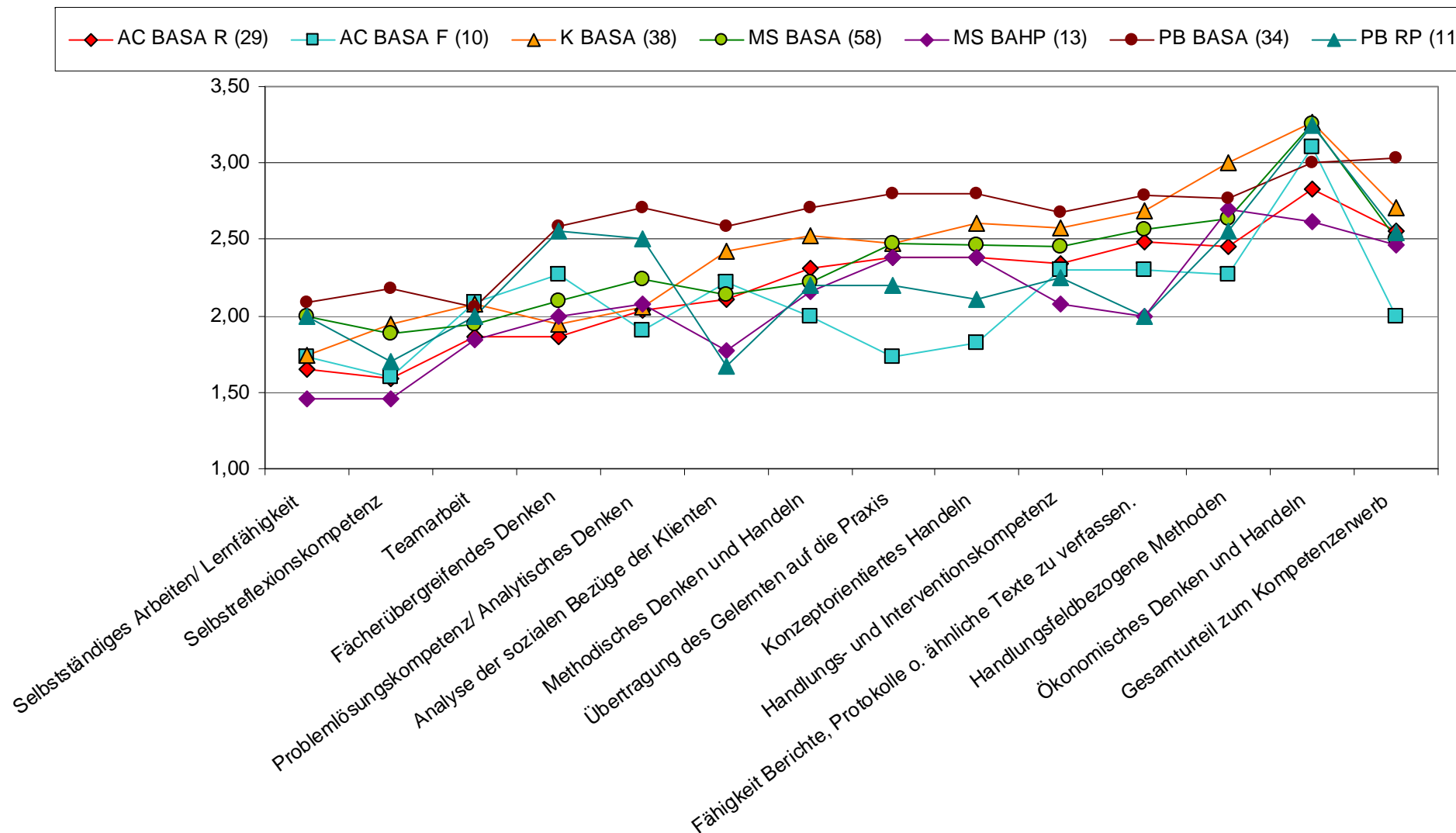
11. Einschätzung zum Kompetenzerwerb

- Der **Kompetenzerwerb** im Bezug auf die berufliche Tätigkeit wird von den Absolventen/innen **eher als gut bis befriedigend (MW=2,6)** eingeschätzt.
- Am besten wurden Sozialkompetenzen wie Selbstreflexionskompetenz und Teamarbeit bewertet (MW=1,8 – 2,0).
- Weitere **Methodenkompetenzen** wurden ebenfalls als **gut** bewertet, Selbstständiges Arbeiten/ Lernfähigkeit (MW=1,8), Fächerübergreifendes Denken (MW=2,1) Problemlösungskompetenz/ Analytisches Denken und Analyse der sozialen Bezüge der Klienten (MW=2,2) sowie Methodisches Denken und Handeln (MW=2,3).
- **Handlungsbezogene Kompetenzen** gruppieren sich um einen Mittelwert von 2,5. Übertragung des Gelernten auf die Praxis, Konzeptorientiertes Handeln, Handlungs- und Interventionskompetenz, Fähigkeit Berichte (MW=2,4), Protokolle o. ähnliche Texte zu verfassen (MW=2,5). Handlungsfeldbezogene Methoden (MW=2,7).
- Im Vergleich der **Studiengänge** zeigen sich **deutliche Differenzen**. Absolventen des **Frauenstudiengangs in Aachen** (MW=2,0) schätzen ihren Kompetenzerwerb deutlich größer ein, als die Absolventen der SoA in **Paderborn (MW=3,0)**.

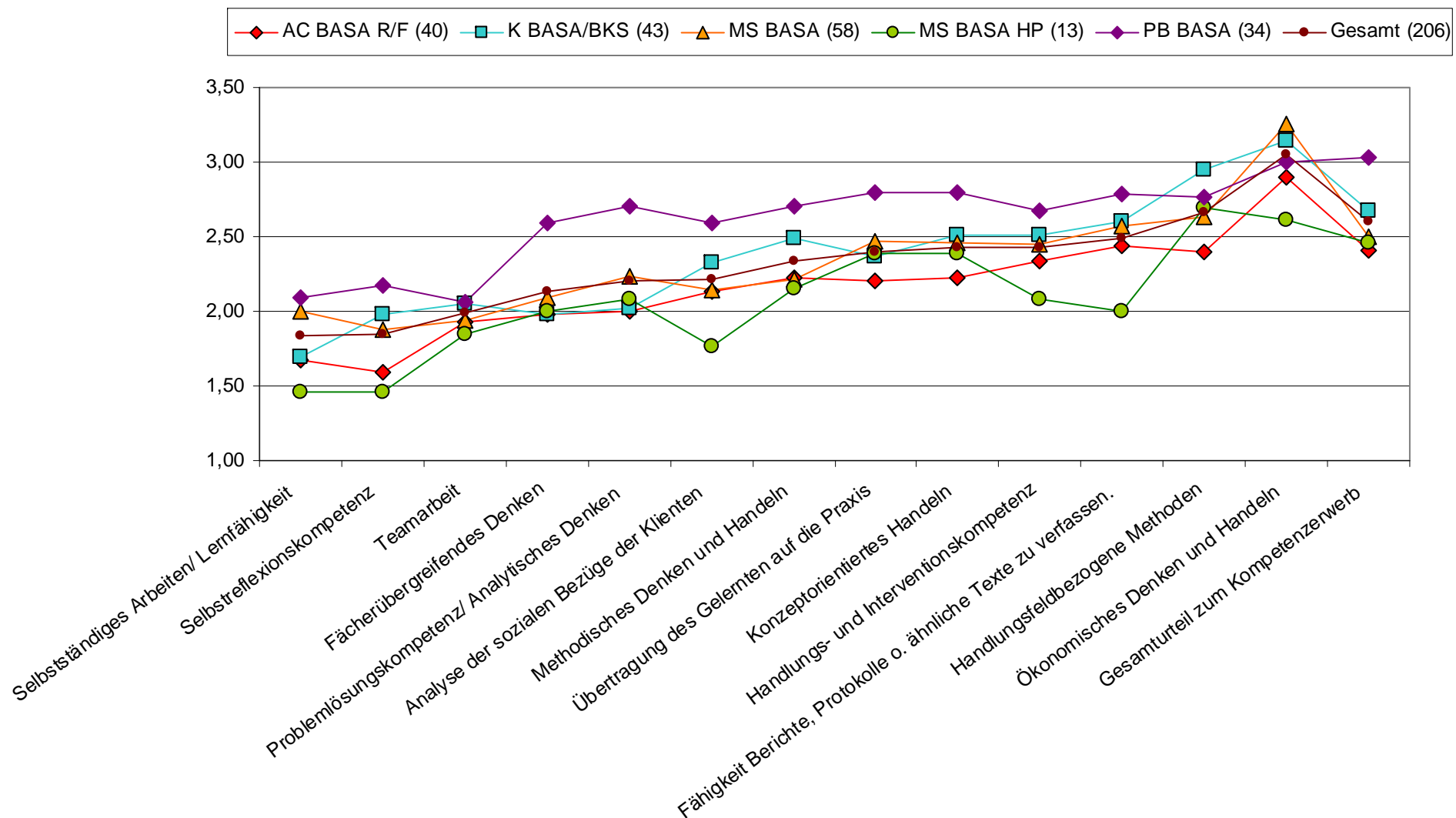
KathO NRW: Einschätzung des Kompetenzerwerbs
Vergleich Mittelwerte (1 = sehr gut, 5 = mangelhaft) n= 206



KathO NRW: Einschätzung des Kompetenzerwerbs
Vergleich Mittelwerte (1 = sehr gut, 5 = mangelhaft) n= 188



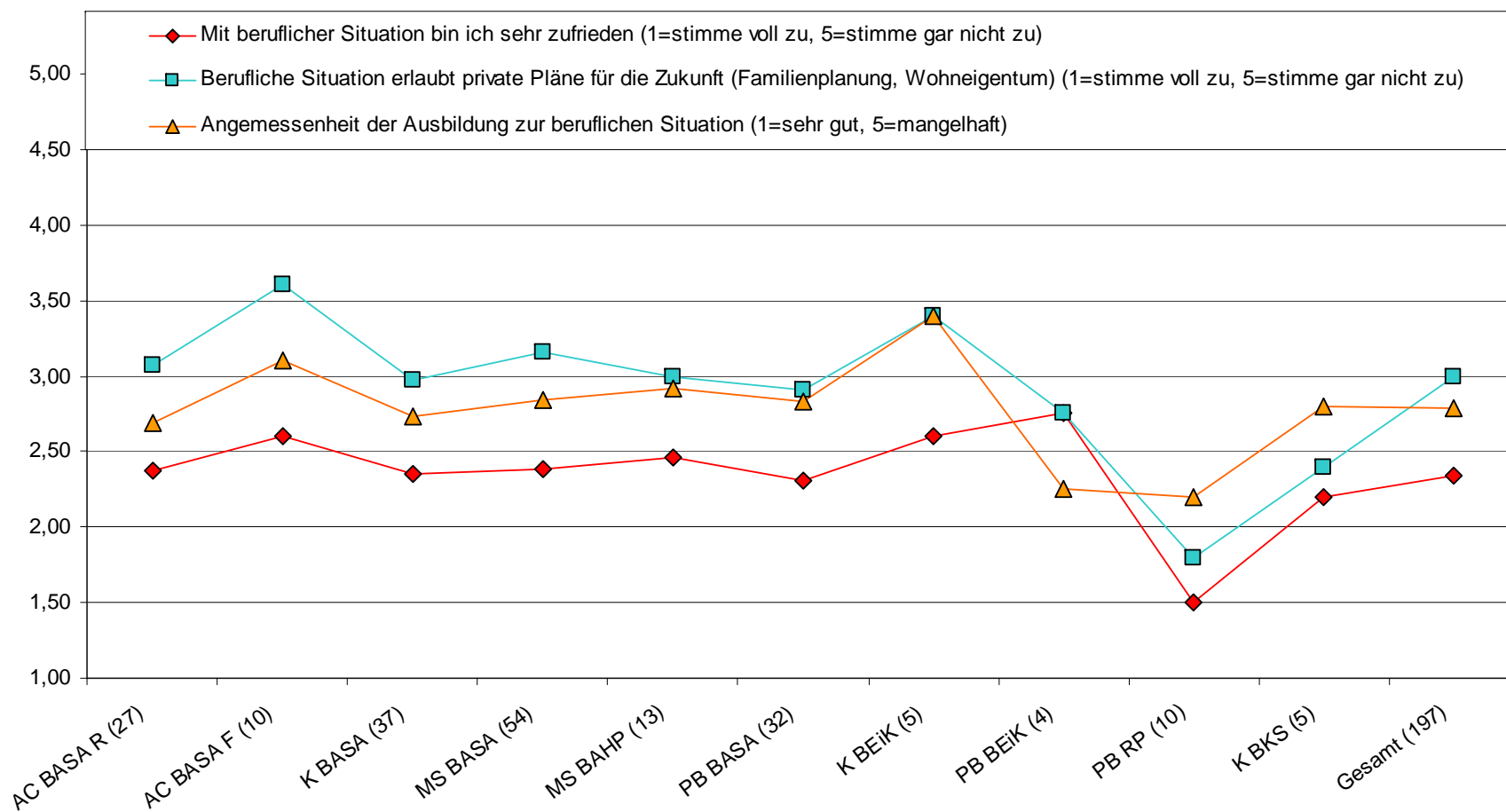
KathO NRW: Einschätzung des Kompetenzerwerbs Vergleich Mittelwerte (1 = sehr gut, 5 = mangelhaft) n= 188



12. Zufriedenheit mit Lebenssituation

- Die **Zufriedenheit mit der beruflichen Situation** ist auf Seiten der Religionspädagogen und BKS-Absolventen/innen deutlich höher als bei den anderen Regelstudiengängen. Die Sozialarbeitsabsolventen/innen aller Abteilungen sind mit Ihrer beruflichen Tätigkeit ungefähr gleich zufrieden.
- Die **Angemessenheit der Ausbildung zur beruflichen Situation** wird von der Regelstudiengängen in der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik und des BEiK-Studienganges in Köln eher als **befriedigend** eingeschätzt. Absolventen/innen des BEiK-Studienganges in Aachen und RP- Studiengänge bewerten diesen Aspekt deutlich besser.
- Die Einschätzung zu der Frage, ob die **berufliche Situation private Pläne** für die Zukunft erlaub wird dagegen etwas **schlechter bewertet**. Auch hier gaben die Religionspädagogen eine besonders gute Einschätzung ab.

**Zufriedenheit mit Ihre Lebenssituation:
1. BA-Kohorte 1-2 Jahre nach Studienabschluss im SSWS09
Vergleich Mittelwerte (n= 197)**



13. Empfehlungen

- **Strukturelle Aspekte** des Studiums verbessern.
 - Münster: Räumlichkeiten
 - Alle Abteilungen: Organisation/ Ablauf von Prüfungen (insbesondere PB); Zeitliche Koordination des Lehrangebots; Inhaltl. Abstimmung LV Modul; Aufbau und Struktur des Studiums; Forschungsbezug des Studiums
- **Breite des Lehrangebots** vergrößern.
- **Überprüfung der Studierendensituation in Paderborn.** (unzufrieden)
 - Schlechtere Bewertung des Praxisbezuges
 - Schlechtere Einschätzung des Kompetenzerwerbs
 - Schlechtere Bewertung von Studienaspekten
- **Passfähigkeit von Beruf und Studium** überprüfen.
 - Eher befriedigend (2,78 MW)
- **Kompetenzerwerb**
 - Stärkung von Handlungsfeldbezogenen Kompetenzen